



BETEILIGUNGSBERICHT 2021

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises.....	4
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2021	5
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform.....	8
1.	Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH.....	8
2.	Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	13
3.	DiPers GmbH	4
4.	Oberschwabenklinik gGmbH - OSK	10
4.1	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	18
4.2	MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH.....	24
4.3	MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	29
5.	Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	33
6.	Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG	38
7.	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo.....	46
8.	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	55
9.	Energieagentur Ravensburg gGmbH	61
10.	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)	67
11.	Bodenseefestival GmbH	70
VI.	Genossenschaften	74
1.	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG.....	74
VII.	Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden.....	76

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Website des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen und wurde gemeinschaftlich durch das dezentrale und zentrale Beteiligungsmanagement erstellt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

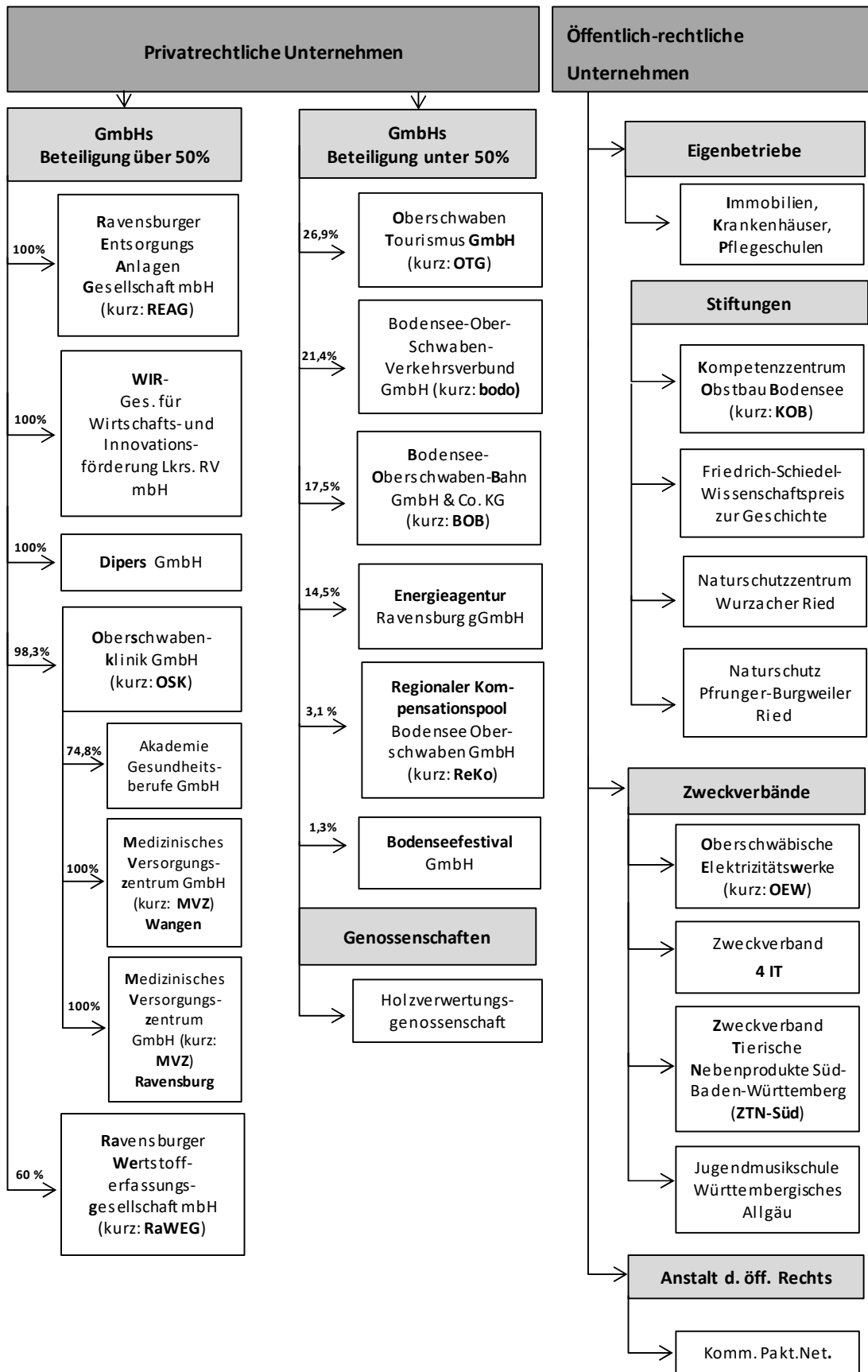
- I. Vorwort
- II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2021
- IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. - VI. Zu jedem Unternehmen:
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- VII. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im November 2022

Matthias Weber

Zentrales Beteiligungsmanagement / Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2021

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Kommunal- und Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Parkstraße 40 88212 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK, MVZ Wangen und Ravensburg)	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Jürgen Tschiesche und Jürgen Beck Industriestraße 3 70565 Stuttgart
Oberschwabenklinik gGmbH (Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH)	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Uwe Wolfram Wildermuth und Andrea Wacker Theodor-Heuss-Straße 5 70174 Stuttgart
Ravensburger Wertstofferrfassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riß
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichstraße 14 70174 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Str. 7 70173 Stuttgart
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg

Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 4 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/ fehlbetrag}}{\text{Geamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Baur, Franz (bis 04.01.2021)
Weber, Matthias (ab 04.01.2021)

Aufsichtsrat: Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Mobilität im Jahr 2021

Personal

Im Geschäftsjahr waren 4 Mitarbeiter direkt bei der Gesellschaft angestellt. Der Geschäftsführer sowie weiteres Personal wurde vom Landkreis überlassen.

Geschäftsverlauf:

Die Ergebnisentwicklung 2021 war durch folgende Erträge und Aufwendungen positiv geprägt:

1. Erträge

- Der Umsatzeinbruch im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt hat den Geschäftsverlauf maßgeblich negativ beeinflusst bzw. geprägt. Die Planmenge mit 14.000 t wurde erheblich unterschritten. Die Einbaumenge lag bei lediglich 3.287 t. Dies kann teilweise mit der sehr stringenten Mengenstrategie der Geschäftsführung begründet werden, die im Zuge des noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahrens kurzfristig gefahren wurde. Auf der anderen Seite hat der Markt auch auf höhere Preise sehr sensibel reagiert, was wiederum die Nachfrage verringert und zusätzlich zu einem Umsatzrückgang geführt hat. Das Umsatzvolumen im Kerngeschäft hat sich im Geschäftsjahr auf 339.298 € reduziert (Vorjahr: 1.194.460 €). Das geplante Umsatzvolumen war mit 1.165.000 € höher.
- Die Einnahmen aus dem Geschäftszweig Wangen - Obermooweiler liegen um ca. 50.000 € höher als geplant und beziffern sich auf 541.861 €. Auf das Ergebnis haben diese Mehreinnahmen kaum einen Einfluss, zumal auf der Aufwandsseite entsprechende Ausgaben gegenüberstehen. Der Vergleich mit dem Vorjahreswert (819.700 €) ist nicht sehr aussagefähig. Im Vorjahr war noch eine größere Schlusszahlung über 252.687 € aus dem Projekt Rekultivierung / Oberflächenabdichtung Obermooweiler enthalten.
- Der Kostenersatz des Landkreises für die Betriebsführung eines Deponie-Teilbereichs im Entsorgungszentrum Gutenfurt sowie die Betreuung und den Betrieb von Projekten wie Deponieentgasung, Sickerwasservorbehandlung, Umladestation und Optimierung weiterer technischer Anlagen hat sich auf 539.735 € (Vorjahr 443.235 €) erhöht. Die REAG hat in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben gegenüber der ursprünglichen Beauftragung von 2015 übernommen, die vom Landkreis aufgrund einer Nachtragsvereinbarung auch zusätzlich vergütet werden.
- Die Erlöse aus dem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) bzw. aus der Vermittlertätigkeit bei Gewerbeabfall liegen auf dem Niveau des Vorjahres und beziffern sich auf 226.857 € (Vorjahr: 237.270 €). Demgegenüber stehen Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten.
- An den Umsatzerlösen aus der Papierverwertung der RaWEG mbH partizipiert die REAG als Betreiber der Wertstoffeffassungsstationen mit 70% Anteil, zumal sie die Personalkosten überwiegend trägt. Hier konnten aufgrund der sehr positiven Marktlage Einnahmen in Höhe von 71.583 € verbucht werden (Vorjahr: 10.630 €). Auch dadurch konnte das Defizit im Kerngeschäft etwas kompensiert werden.

2. Aufwendungen:

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und beziffert sich im Geschäftsjahr auf 3.287 € (Vorjahr: 72.943 €). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis erst ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von 35 € pro Tonne. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Einbaumenge mit 3.287 Tonnen kam diese Nachtragsvereinbarung nicht zur Anwendung bzw. hat sich dieser Aufwandsposten auf ein Minimum reduziert.

- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sind im Zusammenhang mit der geringen Einbaumenge etwas niedriger und beziffern sich auf 686.859 € (Vorjahr: 707.089 €). Über 90% dieser Kosten entfallen auf Personalkosten bzw. Dienstleistungen von Subunternehmern.
- Das Langzeitprojekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler ist abgeschlossen. Lediglich eine Restzahlung in Höhe von 3.970 € des Planungsbüros wurde noch verbucht. Die Kosten für die laufende Geschäftsbesorgung Obermooweiler beliefen sich auf 491.769 € (Vorjahr 504.733 €). Dieser Geschäftszweig wird auf Basis der Selbstkosten mit dem Landkreis abgerechnet und wirkt sich auf das Jahresergebnis lediglich in Höhe des Gewinnzuschlags mit 2% aus.
- Die Abschreibungen liegen mit 220.625 € niedriger als im Vorjahr (248.322 €) was auch in Verbindung mit dem Rückgang der einbaubezogenen mengenabhängigen Abschreibungen steht. Diese beziffern sich im Geschäftsjahr lediglich noch auf 4.299 € (Vorjahr: 22.544 €). Die zeitraumbezogenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter sind nahezu unverändert und liegen bei 216.326 € (Vorjahr: 225.778 €).
- Durch das im Geschäftsjahr ausgewiesene Negativergebnis im Geschäftsjahr entfällt eine Ertragssteuerbelastung. Ein steuerlich zulässiger „Verlustrücktrag“ bei der Körperschaftsteuer ins profitable Vorjahr führt hier zu einer Entlastung in Höhe von ca. 43.000 €, so dass sich unter Berücksichtigung von geringen Steuernachzahlungen aus dem Vorjahr eine Steuererstattung in Höhe von insgesamt +40.735 € ergibt (Steuern Vorjahr – 114.291 €). Die Steuererstattung verbessert das Jahresergebnis in dieser Höhe. Der Jahresfehlbetrag vermindert sich um 40.263 €, so dass der Jahresfehlbetrag bei -231.754 € liegt.

Ausblick

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt maßgeblich von der Schaffung weiterer Deponiekapazität im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt, d.h. im Kerngeschäft, ab. Die Sicherstellung der Entsorgungssicherheit hat Priorität. Im Entsorgungsbereich ist nicht in Jahren, sondern vielmehr in Dekaden oder Generationen zu denken. Kurzfristige, betriebswirtschaftliche Gewinne gehen zulasten der mittel- und langfristigen Entsorgungssicherheit. Der Entsorgungspreis für Bauschutt beträgt lt. Gebührenkalkulation des Landkreises 2022/2023 112 € pro Tonne. Die REAG orientiert sich an diesem Preis. Bundesweit werden hier Preise weit unter diesem Betrag von Deponiebetreibern angeboten, so dass die lokalen, privaten Transportunternehmen bereit sind durch ganz Deutschland zu fahren, um günstiger entsorgen zu können. Die REAG ist hier nicht bereit zu Tiefstpreisen Erlöse zu erwirtschaften, die gleichzeitig Menge „kostet“ und damit die Entsorgungssicherheit der Region Ravensburg für die nächsten Generationen erschwert. Dennoch wird die REAG verstärkt mit den lokalen Transportunternehmen ins Gespräch gehen, um hier vertretbare Preise und damit auch ein besseres betriebswirtschaftliches Ergebnis 2022ff erzielen zu können. Die Deponierungsmenge wird sich in den zukünftigen Wirtschaftsplänen voraussichtlich auf 5.000 bis 8.000 Tonnen belaufen. Es ist das Ziel der Geschäftsführung 2023ff. eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften, die dann auch tatsächlich erzielt wird.

Die Liquidität ist aufgrund der umsatzstarken Vorjahre weiterhin gut und bereitet keine Probleme.

Zur zukünftigen Deponiekapazität wurde in einem 1. Schritt ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 t zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Hier ist das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium Tübingen anhängig. Mit einem positiven Bescheid wird Ende des Jahres 2022/Anfang 2023 gerechnet. Ende Mai 2022 hat das Regierungspräsidium Tübingen als Planfeststellungsbehörde das Planfeststellungsverfahren nach § 35 Abs. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz öffentlich bekannt gemacht. Die Einwendungsfrist endet am 25.07.2022, so dass unter günstigen Voraussetzungen zeitnah mit einer Zulassung gerechnet werden kann.

Für eine langfristige Lösung mussten weitere Überlegungen angestellt werden: In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 21.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Planung zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen - Obermooweiler in der Deponieklasse II zu beauftragen. Die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene und noch nicht vollständig verfüllte Anlage wurde in den letzten Jahren stillgelegt und könnte reaktiviert werden. Bei einem Ausbau der Deponie als Deponieklasse 2 bzw. der Schaffung eines zusätzlichen Deponievolumens von ca. 220.000 cbm (bei Verdichtungsfaktor 1,7 = 374.000 t) wäre die Entsorgungssicherheit über lange Zeit gegeben. Der Landkreis hat den Planungsauftrag vergeben – der Planfeststellungsantrag ist ebenfalls in Vorbereitung.

Finanzströme Landkreis - REAG

	2019	2020	2021
	€	€	€
Entgelte Landkreis an REAG			
Personalleihe Landkreis	22.544	23.049	23.401
Vergütung Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	511.606	527.235	623.735
Stilllegung und Rekultivierung Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler (1)	464.782	819.700	541.861
Umladeleistung Bio- und Restabfall	15.585	18.224	96
Summe	1.014.517	1.388.208	1.189.093
(1 Selbstkostenersatz mit 2 % Gew innzuschlag			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Entsorgungszentrum Ravensburg- Gutenfurt	275.193	72.943	3.287
Personalkostenerstattungen	158.674	154.357	163.561
Raumkosten	15.153	14.218	14.447
Darlehenszinsen	254	0	0
Darlehenstilgung	100.000	0	0
Summe	549.274	241.517	181.295
Saldo REAG/ Landkreis	-465.243	-1.146.691	-1.007.798

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	1.486	1.413	1.199
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.928	3.110	2.901
Anlagenintensität	%	51	45	41
Eigenkapital	TEUR	2.509	2.795	2.564
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.928	3.110	2.901
Eigenkapitalquote	%	86	90	88
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	880	-514	76
Finanzmittelbestand	TEUR	1.005	491	467
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	245	286	-232
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.994	3.200	2.165
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	8	9	-11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	245	286	-232
Eigenkapital	TEUR	2.509	2.795	2.564
Eigenkapitalrentabilität	%	10	10	-9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-297	-278	-303
Materialaufwand	TEUR	-1.999	-2.175	-1.831
Abschreibungen	TEUR	-241	-248	-221
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-120	-106	-93
Gesamtaufwand	TEUR	-2.657	-2.807	-2.448
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.994	3.200	2.165
Kostendeckungsgrad	%	113	114	88
Personalkostenintensität	%	11	10	12

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeitende oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.

- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe

Geschäftsführer: Hans-Joachim Hölz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers	Landrat
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung
	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvors. der KSK Ravensburg
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister von Leutkirch
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Holger Lehr	Bürgermeister von Grünkraut
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister von Isny
	Rolf Engler	Personalleiter bei MTU i.R.
	Gereon Gülденberg	Kreisrat
	Carmen Kremer	Kreisrätin
	Gisela Müller	Kreisrätin
	Christian Natterer	Kreisrat
	Siegfried Scharpf	Kreisrat
	Roland Schmidinger	Dipl. Betriebswirt
	Bernhard Schultes	Geschäftsführer, Dipl. Wirtschaftsinform.
	Waldemar Westermayer	Kreisrat
	Katharina Beyersdorff	PEKANA - Naturheilmittel GmbH
	Dr. Wolfgang Pfeiffer	TOX Pressotechnik GmbH & Co. KG

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister/innen und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg

Innovationsausschuss: Dr. Sönke Voss
Referent für Industrietechnologie und Innovation der IHK Bodensee-Oberschwaben

Dr. Patrick Kuchelmeister	Stellvertretender Vorstand der Kreissparkasse Ravensburg
Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart
Michael Bucher	Vorstandsvorsitzender der Kreishandwerkerschaft Ravensburg
Iris Steger	Dezernentin Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum
Hans-Joachim Hölz	Geschäftsführer der WiR GmbH

Personal

Für die WiR sind vier Mitarbeitende mit 3,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 3,4) direkt tätig, wobei der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen sind. Bei den verbleibenden 1,4 Vollzeitstellen handelt es sich im Umfang von 0,4 Stellen um eine Projektassistentenstelle; die verbleibende Vollzeitstelle betreut im Rahmen einer EU-Förderung das Clusterprojekt Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben (befristet bis Mitte April 2021). Bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 4 Mitarbeitende angestellt. Dies entspricht 2,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,1).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres waren:

1. Unterstützung und Hilfestellung für im Landkreis Ravensburg ansässige Unternehmen

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der WiR stand nach wie vor die „Unterstützung und Hilfestellung für kreisansässige Unternehmen“. Wie 2020 wurde auch das Geschäftsjahr 2021 von der aktuellen Covid 19 Pandemie überschattet. So waren Veranstaltungen in Präsenz sowie Unternehmensbesuche nur eingeschränkt möglich, weshalb die Gesellschaft ihre Netzwerkveranstaltungen beziehungsweise die Unternehmensbesuche überwiegend im Online-Format durchführte. Der Schwerpunkt bei der Bearbeitung von konkreten Unterstützungsanfragen und Problemen der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Existenzgründer lag, neben den aktuellen Anfragen zu Coronathemen, wie in den vergangenen Jahren, auf den Themenbereichen Digitalisierung, Unternehmenskooperation, Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächenanfragen, Wissens- und Technologietransfer, Hochschulkontakte, Expertenrat sowie Fördermittelinformationen und Jungunternehmertum. Die anfallenden Fragestellungen wurden unter Einbindung von Netzwerkexperten der Steinbeis-Stiftung und überwiegend in Online-Meetings durch Hochschulspezialisten sowie weiteren Netzwerkpartnern bearbeitet. Weitere Themen bei den durchgeführten Unterstützungsmaßnahmen waren u. a. die Betriebsstättenuche, sowie Marketing- und Diversifikationsprojekte.

2. Initiierung von unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekte

Inhaltlich fortgesetzt wurde die Netzwerkarbeit der WiR im Bereich der unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekte, wobei nahezu alle Präsenzformate coronabedingt in Onlineformate umgeändert wurden. In diesem Geschäftsbereich sind die Standortmarketingaktivitäten und -projekte der WiR gebündelt. Nachfolgend sind die einzelnen Projekte bzw. Veranstaltungen kurz erläutert.

Corona Hotline

Mit Beginn der Pandemie wurde, die bereits im Geschäftsjahr 2020 um Corona Förderhilfen erweiterte Homepage, der WiR um eine umfangreiche Informationssammlung zum Thema Corona ergänzt. Gleichzeitig übernahm die WiR die Betreuung der Hotline Wirtschaft und stand 2021 erneut in diesem Kontext als Ansprechpartner für die kreisansässigen Unternehmen zur Verfügung. Im Mittelpunkt der Fragestellungen standen Rückfragen zur Corona Verordnung beziehungsweise den angebotenen Corona Hilfen für Unternehmen sowie Fragen bei der Antragstellung oder der Entsendung von Mitarbeitern in andere Länder.

Umsetzung Innovationspreis Landkreis Ravensburg

Der Innovationspreis Landkreis Ravensburg wurde 2019/2020 bereits zum zehnten Mal von der WiR GmbH in Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtet sich an Unternehmen mit maximal 1.000 Beschäftigten mit Sitz im Landkreis Ravensburg und erfolgt im zweijährigen Turnus. Die eingereichten innovativen Produkte, Verfahren und/oder Dienstleistungen sollten bereits erste Markterfolge aufweisen können. Insgesamt gingen bei der WiR GmbH 37 Anträge ein. Die für August 2020 geplante Preisverleihungsveranstaltung musste coronabedingt mehrfach verschoben werden. Die Preisübergabe erfolgte im Rahmen einer Online-Veranstaltung im Geschäftsjahr 2021.

Karrieremesse 2021

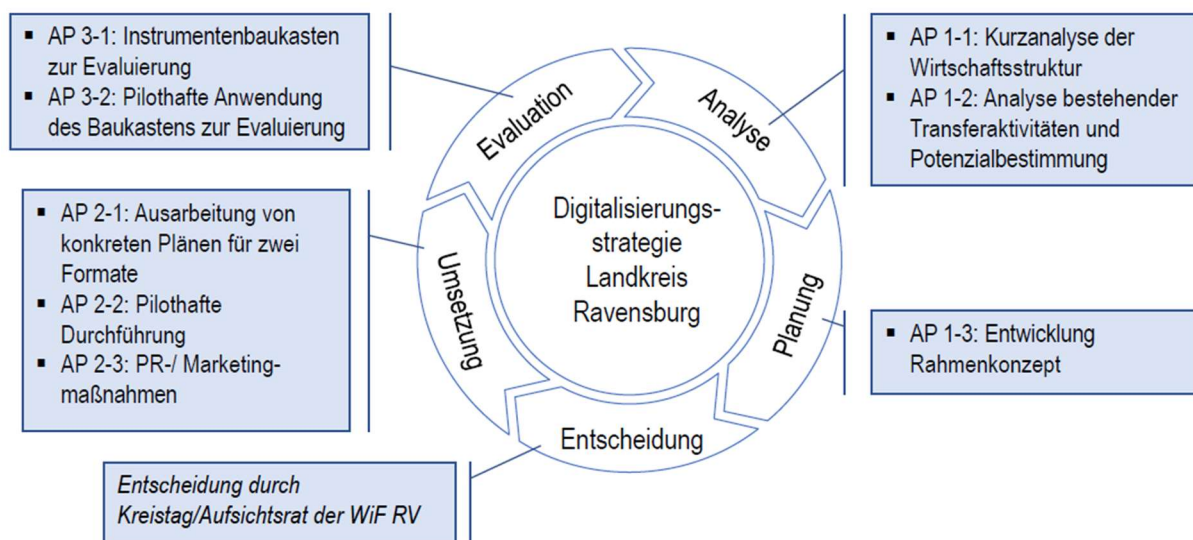
Die fertig geplante Karrieremesse, die die WiR gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und der Schwäbischen Zeitung in der Oberschwabenhalle in Ravensburg jährlich durchführt, wurde im Geschäftsjahr coronabedingt erstmals in einer Onlinevariante durchgeführt. Die Messe richtet sich an Unternehmen aus der Region sowie an Hochschulabsolventen, Studenten und Young Professionals.

Digitalisierungsstrategie Wirtschaft

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 08.12.2020 wurde die WiR beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie im Bereich Wirtschaft für den Landkreis Ravensburg zu entwickeln und nach Freigabe durch den Kreistag umzusetzen, deren Schwerpunkte auf kleinen und mittleren Unternehmen liegen soll. Eine im Jahr 2020 durch die GEFAK (Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung) im Auftrag der WiR durchgeführte Unternehmensbefragung hatte insbesondere Unterstützungsbedarfe im Hinblick auf den digitalen Wandel (Digitale Transformation) bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) identifiziert, so dass die Bedarfslage in ihren Grundzügen bekannt ist.

Kern der Digitalisierungsstrategie ist es, ausgehend von den Vorabstimmungen und -arbeiten, erfolgsversprechende und für die relevante Zielgruppe – die unterschiedlichsten Wirtschaftsunternehmen aus der Region – nutzenstiftende Unterstützungsleistungen zu definieren, diese zu erproben und in der Breite umzusetzen. Insbesondere sollen kreisansässige kleine und

mittelständische Unternehmen (KMU) dabei unterstützt werden, ihre digitale Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu stärken, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Dies gelingt nur dann, wenn die nachfolgend skizzierten Maßnahmenpakete und Formate auch personell abgedeckt, beworben und umgesetzt werden. Hierzu soll bei der WiR die Stelle eines/einer „Digitalisierungsbeauftragte(n)“ geschaffen werden. In einem ersten Schritt erfolgte die Erstellung des Rahmenkonzepts sowie die Skizze erster Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transferzentrum „Industrielles Innovations- und Transformationsmanagement“ und der WiR. Dabei wurde die fachliche Begleitung von Prof. Dr. Christoph Zanker, Steinbeis-Transferzentrum „Industrielles Innovations- und Transformationsmanagement“ und Prof. Dr. Oliver Som, Department Wirtschaft und Management, Management Centre Innsbruck MCI übernommen. Beide gelten als Experten in den relevanten Themenfeldern und verfügen über langjährige praktische und wissenschaftliche Erfahrung und Expertise. Gemäß den Vorgaben sowie den Ergebnissen des am 24.03.2021 durchgeführten Workshops teilt sich das vorgesehene Leistungsangebot der geplanten Digitalisierungsstrategie in drei Phasen (mit jeweils zugeordneten Arbeitspaketen) auf und folgt der etablierten Logik Analyse – Planung – Entscheidung – Umsetzung – Kontrolle.



Karriere im Süden

Die bereits vor 15 Jahren von der WiR initiierte Projektinitiative zur überregionalen Akquise von Fachkräften für den Landkreis stützt sich auf drei inhaltliche Module. Kernelement (Modul 1) ist eine Jobdatenbank unter der Internetadresse www.karriere-im-sueden.de, in der ausschließlich regionale Jobangebote, Abschlussarbeiten oder Praktika von in der Region ansässigen Firmen bereitgestellt werden. Im Geschäftsjahr erfolgte der Relaunch der Karriere Datenbank „Karriere im Süden“.

Zielsetzung der Neuprogrammierung war eine verbesserte Jobsuche sowie eine optimierte Darstellung der Unternehmensprofile sowie eine automatisierte Einpflegemöglichkeit. Dazu wurde in die Datenbank eine neue XML-Schnittstelle integriert, so dass es den Unternehmen zukünftig möglich ist, ihre Job-Angebote über diese Schnittstelle automatisiert hochzuladen. Marketingtechnisch ergänzt wird dieses Angebot durch bundesweite Messeauftritte (Modul 2) der WiR gemeinsam mit den beteiligten Projektpartnern. Beworben wird die attraktive Arbeits- und Lebensregion Oberschwaben-Bodensee (Landkreis Ravensburg, Bodenseekreis, Kreis Lindau, Kreis Konstanz)

gemeinsam durch die fünf Partner. Insgesamt mussten coronabedingt auch die geplanten Teilnahmen an fünf überregionalen Messen (Aachen, Dresden, Karlsruhe, Kaiserslautern, Stuttgart) sowie auf drei lokalen Messen (Hochschulmesse Ravensburg und Karrieremesse, Hochschulmesse Singen und Konstanz) abgesagt werden.

Das dritte Modul (Modul 3) schließlich stellt die jährlich stattfindende Studentenexkursion „Tour de Region“ dar. Den angehenden Ingenieuren werden im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion innovative Betriebe der Landkreise vorgestellt. Zudem wird den Absolventen neben innovativen Unternehmen auch der Lebens- und Wirtschaftsraum Oberschwaben-Allgäu-Bodensee präsentiert. Coronabedingt musste die voll durchgeplante Exkursion auch im Geschäftsjahr 2021 kurzfristig abgesagt werden.

Gewerbeimmobilienportal Bodensee

Im Geschäftsjahr 2021 war die WiR, wie in den Vorjahren, Projektpartner der Vermarktungsinitiative des Gewerbeimmobilienportals www.immoportal-bodensee.net. Das Portal bietet ein den Bodensee umspannendes grenzüberschreitendes Angebot an Gewerbeimmobilien, die sich ausschließlich in der Region befinden. Das von der WiR zusammen mit den Wirtschaftsförderungen auf der deutschen Bodenseeseite getragene Gewerbeimmobilienportal Bodensee (www.immoportal-bodensee.net) nutzen derzeit rund 900 registrierte Benutzer, um in der Vierländerregion Bodensee Gewerbeimmobilien anzubieten. Bisher wurden mit Hilfe des Immoportals insgesamt mehr als 830 Immobilien vermittelt (Stand 31.12.2021). Aktuell sind ca. 60 aktive Immobilienangebote im Portal verfügbar.

Netzwerk Forst- und Holz Allgäu-Oberschwaben

Das Projekt „Netzwerk Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben“ war bis zum 31.12.2020 bei der WiR angesiedelt. Erklärte Zielsetzung des Netzwerks war es, den Werkstoff Holz und insbesondere die mit seiner Verarbeitung verbundenen Berufe noch stärker bekannt zu machen und aktiv für Fachkräfte in dieser Branche zu werben. Im Geschäftsjahr standen die Verlängerungsaktivitäten im Mittelpunkt. Im Ergebnis konnte das Projekt an die ProHolz Baden-Württemberg übergeben werden. Der bisherige Projektleiter Andreas Morlock wurde vom Landesnetzwerk Proholz Baden-Württemberg übernommen. Das Netzwerk Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben wird weiterhin unter diesem Namen aktiv sein. Derzeit werden im Rahmen der Übergabe von Andreas Morlock auf einen potenziellen Nachfolger die Strukturen des Projektes entsprechend angepasst und die Übergabeverhandlungen mit den bisherigen Netzwerkpartnern durchgeführt.

Digitale Wirtschaftsförderersprechstunde

Die im Geschäftsjahr 2020 coronabedingt eingeführte digitale Wirtschaftsförderer Sprechstunde wurde 2021 ebenfalls fortgeführt. Unternehmen können so, im Rahmen eines Online-Termins mit ihren Fragestellungen, an die WiR herantreten, ohne dass ein direkter Kontakt erforderlich ist.

Kontaktstelle Frau und Beruf

Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg existiert seit 1994 und wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft Arbeit und Wohnungsbau. Im Jahr 2021 gab es insgesamt 9 Kontaktstellen an 10 Standorten. Das Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf Ravensburg-Bodensee-Oberschwaben ruht auf drei Säulen:

1. Frau & Berufsweg

2. Frau & Wirtschaft

3. Frau & Netzwerk

Dabei umfasst das Angebotsspektrum sowohl in der persönlichen Beratung von Frauen und Unternehmen als auch im Rahmen von Aktionstagen, Workshops und Vorträgen folgende Themenfelder: Berufseinstieg, Berufs(um-)orientierung, fachliche Weiterentwicklung, Weiterbildung, Berufsrückkehr, Maßnahmen zur Arbeitsplatzhaltung, Existenzgründung, Frauen in Führung sowie Vernetzung. Coronabedingte Fragestellungen rundeten das Portfolio der Kontaktstelle Frau und Beruf 2021 ab. Die Kontaktstelle Frau und Beruf setzte sich mit ihrer Arbeit erfolgreich und nachhaltig für berufliche Chancengleichheit und die Erschließung des Fachkräftepotentials von Frauen für die Wirtschaft ein. Auf institutioneller Ebene spielte das Thema Vernetzung eine wichtige Rolle. Diverse Kooperationen trugen u. a. dazu bei, dass eine Vielzahl virtueller Veranstaltungen erfolgreich realisiert werden konnte – in enger Anbindung an Arbeitswelt und Wirtschaft.

Insgesamt fanden mehr als 50 (in erster Linie Online-) Veranstaltungen mit über 2.000 Teilnehmerinnen statt. Mehrwöchige Online-Workshops zu relevanten Themen konnten nachhaltig etabliert werden. Von Januar bis Dezember 2021 wurden durch die Kontaktstelle 189 individuelle Beratungen sowie 397 Kurzberatungen (telefonisch, per E-Mail) durchgeführt. Die wenigen Präsenzberatungen erfolgten am Standort Ravensburg, alle anderen Beratungen wurden online oder telefonisch durchgeführt.

Ganzjährig betrachtet konnten die für das Geschäftsjahr geplanten Ziele der WiR und der Kontaktstelle in vollem Umfang erreicht werden. Die im Geschäftsjahr 2020 begonnene Umstellung auf größtenteils digitale Formate wurde erfolgreich weitergeführt und optimiert.

Ausblick

- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte, Standortmarketingaktivitäten) beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (z. B. Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg sowie Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 158.470,64 € (Stand 31.12.2020) sichert Risiken zusätzlich ab. Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

Finanzströme Landkreis - WiR

	2019	2020	2021
Zuschuss WiR	210.000 €	235.000 €	270.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	30.000 €	30.000 €	55.000 €
Zuschuss Holzcluster	25.000 €	25.000 €	0 €
Frauenwirtschaftstag - Anteil Veranstaltungskosten	372 €	550 €	1.500 €
Gesamt	265.372 €	290.550 €	326.500 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	24	22	20
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	218	230	230
Anlagenintensität	%	11	10	9
Eigenkapital	TEUR	188	183	188
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	218	230	230
Eigenkapitalquote	%	86	80	82
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	-25	44	-1
Finanzmittelbestand	TEUR	118	162	161

ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	18	-4	4
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	51	64	66
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	637	629	628
Umsatzrentabilität	%	35	-6	6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	18	-4	4
Eigenkapital	TEUR	188	183	188
Eigenkapitalrentabilität	%	10	-2	2

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand *	TEUR	-248	-263	-237
Materialaufwand	TEUR	-207	-237	-250
Abschreibungen	TEUR	-11	-7	-8
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-205	-190	-195
Gesamtaufwand	TEUR	-671	-697	-690
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	51	64	66
Kostendeckungsgrad	%	8	9	10
Personalkostenintensität *	%	37	38	34

* ohne die von der Steinbeis-Stiftung ausgeliehenen Mitarbeiter (2 Vollzeitstellen)

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Kanalstr. 17, 88214 Ravensburg
Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel dabei ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung in besonderen Einzelfällen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleihenden.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e, 16i SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg (100 %)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Kathrin Becker

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Friedel, Reinhard Dezernent für Arbeit und Soziales

Stv. Vorsitzender Dieing, Prof. Dr. Wolfgang Facharzt für Anästhesie

Weitere Mitglieder

des Aufsichtsrates Bindig, Rudolf Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D.
Braun, Walter Regionalleiter Kreissparkasse
Eger, Margarete Lehrerin i. R.
Fiegel-Hertrampf, Hildegard Sonderschullehrerin
Kellenberger, Thomas Bürgermeister
Stierle, Christa Krankenschwester

Personal

	2019	2020	2021
Verwaltung und pädagogische Kräfte	36	33	41
Dienstleistungen (Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen inkl. gANÜ)	12	16	9
Gesamtanzahl	48	49	50

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte der Ausweis von 5 anleitenden Personen aus dem Dienstleistungsbereich der DiPers GmbH erstmalig im Bereich ‚Verwaltung und pädagogische Fachkräfte‘, während im Bereich der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und Dienstleistungen ausschließlich Mitarbeitende mit geförderten Arbeitsverhältnissen ausgewiesen wurden.

Geschäftsverlauf

Arbeitsmarktentwicklung und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich im Jahr 2021 etwas dynamischer und aufnahmefähiger als im Jahr zuvor, welches stärker von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen war.

Im Jahr 2021 wurden der Agentur für Arbeit Ravensburg 9.743 offene Arbeitsstellen gemeldet, was einem Zuwachs von 1.980 Stellen bzw. 25,5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Des Weiteren wurden von Januar bis Dezember insgesamt 8.771 Stellenabgänge registriert, weshalb auch hier ein Plus von 571 Abgängen bzw. eine Steigerung um 7,0 % zu verzeichnen ist.

Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten im Jahresvergleich jedoch hauptsächlich arbeitslose Personen aus dem SGB III.

Die auf diesen Rechtskreis bezogene Arbeitslosenquote fiel im Jahresvergleich (Dezember 2020 zu Dezember 2021) von 2,0 % auf 1,2 %, im Rechtskreis SGB II verblieb sie auf 1,2 %.

Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U25) verringerte sich die Arbeitslosenquote im SGB III (von 2,0 % auf 0,8 %) im Vergleich zum SGB II (von 1,1 % auf 0,8 %).

Während die Zahl der langzeitarbeitslosen Personen im SGB III ebenfalls rückläufig war (Dezember 2020 zu Dezember 2021: - 104 Personen), stieg sie im Rechtskreis SGB II an (Dezember 2020 zu Dezember 2021: + 1.046 Personen).

Demnach gelingt es immer weniger Leistungsbeziehenden im SGB II am Arbeitsmarkt im oberschwäbischen Raum teilzuhaben.

Für Personen, die bereits im Jahr 2021 im Langzeitleistungsbezug waren und innerhalb eines Zeitraums von 24 Monaten mindestens 18 Monate ohne Unterbrechung SGB II-Leistungen erhielten, war es besonders schwer in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einzumünden.

Verstärkt wird diese Tendenz durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, welche das Angebot an Arbeitsplätzen, insbesondere für gering qualifizierte Personen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, signifikant verringerten.

Dennoch hat sich das Integrationsergebnis der DiPers GmbH, also die Begründung von sozialversicherungspflichtigen Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen im Kontext der Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Im Jahr 2021 wurden 157 Integrationen erreicht – 31 Integrationen mehr als im Vorjahr 2020 (126 Integrationen).

Operative Rahmenbedingungen und Optimierungsprozesse

Die Corona-Pandemie, welche das Geschäftsjahr 2020 maßgeblich beeinflusst hat, kam auch im Wirtschaftsjahr 2021 zum Tragen. Daher war es stets erforderlich, die aktuellen politischen Entwicklungen zu beobachten und die DiPers GmbH agil zu führen, was bei den Mitarbeitenden der DiPers GmbH ebenfalls ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Veränderungsbereitschaft erforderte.

Wesentliche Risiken lagen in der verringerten Auslastung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und der rückläufigen Umsatzentwicklung im Dienstleistungsbereich Bistro und Bewirtung. Hier sollten

Umsatzverluste u. a. mit der erneuten Beantragung von Entschädigungsleistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) ausgeglichen werden.

Chancen ergaben sich durch Investitionen in den Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur, die zur Durchführung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in alternativen Lernformen notwendig waren, welche mittels Äquivalenzbescheinigung durch den Zertifizierer TÜV Süd genehmigt wurden.

Im Rahmen der Konsolidierung des Unternehmens am neuen Firmensitz in der Kanalstraße 17 in Ravensburg, wurden Räumlichkeiten, die noch am alten Firmensitz - Sauterleutestraße 34 in Weingarten - angemietet waren, sukzessive geräumt und zurückgegeben.

In der Sitzung des Verwaltungsvorstandes des Landkreises Ravensburg am 1. Dezember 2021 wurde über die Umgestaltung der Logos und Marken der Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Ravensburg berichtet. Ziel ist es insbesondere, dass die Logos der Landkreisbeteiligungen hinsichtlich einer besseren Identifikation zum Landkreis überarbeitet werden. Als einhundertprozentige Tochtergesellschaft des Landkreises Ravensburg hat auch die DiPers GmbH ein neues Logo bekommen, welches einen Bezug zum Landkreis Ravensburg schafft.

Ausblick

Die DiPers GmbH ist bemüht, den Entwicklungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes im Rahmen der Corona-Pandemie weiterhin Rechnung zu tragen. Dennoch unterliegt die Planung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für das Folgejahr nicht vollständig absehbaren Unsicherheiten und muss daher laufend mit den Kostenträgern im Rahmen regelmäßiger Besprechungen angepasst werden.

Bspw. ist im Kontext des aktuellen Koalitionsvertrags von einer inhaltlichen Neugestaltung der Sozialgesetzgebung auszugehen, die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der DiPers GmbH haben kann.

Auch ist zu erwarten, dass die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise den Geschäftsbetrieb beeinflussen, da Personen, die aus der Ukraine geflüchtet sind, im Landkreis Ravensburg ab 1. Juni 2022 durch das Jobcenter betreut werden.

Gegebenenfalls ist eine Partizipation bei der Betreuung und Beratung aus der Ukraine geflüchteter Personen möglich. Hierzu ist jedoch eine sorgfältige Prüfung der jeweiligen Voraussetzungen, eine umfassende Planung und zielführende Durchführung notwendig.

Im Kontext der Corona-Pandemie ist die Durchführung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aktuell unter Einhaltung eines Hygienekonzepts in Präsenz möglich. Dieses Format hat sich auch während der Corona-Pandemie für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewährt, da hierdurch der oftmals einzige soziale Kontakt aufrechterhalten werden konnte.

Die DiPers GmbH ist im Jahr 2022 erneut bei der Durchführung des Projekts „Verzahnung von Gesundheits- und Beschäftigungsförderung“ in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, der Arbeitsagentur und dem Spitzenverband der Krankenkassen beteiligt.

Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen und Transport sowie deren Verknappung) müssen in allen Lebensbereichen beobachtet und im Unternehmen wirtschaftlich kompensiert werden.

In diesem Zusammenhang ist ebenfalls eine sukzessive Neuausrichtung der unterschiedlichen Dienstleistungsbereiche notwendig, sodass deren wirtschaftliche Tragfähigkeit weiterhin gesichert ist.

Als landkreiseigener Träger der freien Jugendhilfe führt die DiPers GmbH die Jugendberufshilfe an den beruflichen Schulen des Landkreises Ravensburg durch und ist bei der Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf in Baden-Württemberg an der Edith-Stein-Schule Ravensburg eingebunden. Auch dieser Bereich ist von den Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie und aktuellen Ukraine-Krise betroffen.

Die für das Jahr 2022 anvisierte strategische Gesamtausrichtung der DiPers GmbH, die flexibel auf die jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst werden muss, ist geeignet die wesentlichen Bedarfe des Gesellschafters und der Kostenträger zu decken.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeetat, Landesmitteln sowie aus Vergütungen von Dienstleistungen und ggf. Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0 %. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	70	62	67
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.650	2.462	2.062
Anlagenintensität	%	3	3	3
Eigenkapital	TEUR	2.250	2.104	1.869
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.650	2.462	2.062
Eigenkapitalquote	%	85	85	91
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	79	-83	-676
Finanzmittelbestand	TEUR	2.270	2.187	1.511
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	103	-146	-235
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.669	2.314	2.403
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	4	-6	-10
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	103	-146	-235
Eigenkapital	TEUR	2.250	2.104	1.869
Eigenkapitalrentabilität	%	5	-7	-13
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-1.701	-1.607	-1.882
Materialaufwand	TEUR	-269	-191	-131
Abschreibungen	TEUR	-42	-44	-132
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-559	-629	-493
Gesamtaufwand	TEUR	-2.571	-2.471	-2.638
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.669	2.314	2.403
Kostendeckungsgrad	%	104	94	91
Personalkostenintensität	%	66	65	71

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St.-Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus Bad Waldsee am Standort Bad Waldsee.

Stammkapital

14.100.000 € (Stammkapital wurde um 1.000.000 € erhöht, Stichtag 17.12.2019)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Bis 31.12.2018:

Landkreis Ravensburg	12.870.000 €	98,24 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,76 %

Ab 01.01.2019:

Landkreis Ravensburg	13.870.000 €	98,37 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,63 %

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen ins Stammkapital im Jahr 2019 wurden die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändert.

Anteilsbesitz der OSK

- MVZ-GmbH Oberschwabenklinik 100,0 %
- MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg 100,0 %
- Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH 74,8 %

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg

Stv. Vorsitzender: Simon Blümcke, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg

Bürkle Roland (bis 11/2021) Nachfolger: Sauter Roland (ab 12/2021)
Clement Peter
Dieterich Dr. Roland
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk (bis 05/2022) Nachfolger: Hädicke Volker (ab 06/2022)
Geiser Dr. Matthias
Haug Roland
Hofmann Bernd
Kaisers Prof. Dr. Udo X.
Kremer Carmen
Lang Michael
Moll Clemens
Müller Michael
Pfluger Liv
Schuler August
Schultes Bernhard
Wild Sonja

Geschäftsführer:

Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (von 06/2020 bis 09/2022)
(Geschäftsführer Medizin, Pflege und Unternehmensentwicklung)
Frau Petra Hohmann (von 02/2021 bis 04/2021)
(Geschäftsführerin Finanzen, Personal und Infrastruktur)
Herr Michael Schuler (von 10/2021 bis 10/2022)
(Geschäftsführer Finanzen, Personal und Infrastruktur)
Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2018	2019	2020	2021
1.681	1.724	1.787	1.815

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2021 weist die Oberschwabenklinik gGmbH ein Jahresergebnis von -14.622 T€ aus (ohne Verlustausgleich durch die Krankenhausträger i. H. v. 4.577 T€).

Unter Berücksichtigung des Verlustausgleiches in Höhe von 4.577 T€ durch die Gesellschafter ergibt sich ein Jahresergebnis von -10.045 T€, das sich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (-2.237 T€) und dem Wirtschaftsplanansatz 2021 von -2.850 T€ bewegt.

- In dem Jahresergebnis 2021 sind Unterstützungsleistungen zur Bewältigung der Pandemie vom Bund mit 10,9 Mio. € (Freihaltepauschale), ein Verlustausgleich des Landkreises Ravensburg und der Stadt Ravensburg in Höhe von 4,6 Mio. € für den Verlust aus dem Jahr 2019 auf der Erlösseite enthalten sowie Corona-Landeshilfen (2,393 Mio. €). Allerdings gleichen die Unterstützungsleistungen die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Fallzahlrückgänge stationär wie ambulant im Jahr 2021 nicht mehr aus.
- Im Jahr 2021 stand wie im Vorjahr 2020 für die Oberschwabenklinik die Gewinnung zusätzlichen Pflegepersonals sowie die Bewältigung der Corona-Pandemie im Vordergrund.
- Die im zweiten Halbjahr 2018 ergriffenen Maßnahmen zur Personalgewinnung im Bereich Pflege mit Blick auf die Einhaltung der Personaluntergrenzen schwächen sich in ihrer Wirkung ab. Neben dem „Flexpool“ an allen OSK-Standorten, der 2021 noch erweitert werden konnte, läuft das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, indem sich die Beschäftigten ihre künftigen Kollegen selbst „aussuchen“ können, unverändert weiter. Insbesondere mit Blick auf die auch 2021 weiter ausgebauten Bereiche mit Pflegepersonaluntergrenzen werden weitere Maßnahmen im Zuge der neuen Medizinstrategie geplant.
- Der Personalaufbau im Pflegedienst hat sich verlangsamt, allerdings gelang es zudem, den Einsatz von Leihpersonal in der Pflege komplett zurück zu fahren.
- Auf der Kostenseite war das Jahr 2021 geprägt von weiter deutlich steigenden Aufwendungen für Leihpersonal insbesondere im Ärztlichen Dienst. Die Kosten für ärztliches Leihpersonal stiegen auf 2.515 T€. Die Kosten für pflegerisches Leihpersonal konnten im Vergleich zu 2020 erfreulicherweise von 2.714 T€ auf 0 € gesenkt werden. Somit konnte erreicht werden, dass die Leihpersonalkosten in 2021 mit 2.641 T€ unter dem Vorjahr (2020: 4.682 T€) liegen.
- Die Nachbesetzung von medizinischen und pflegerischen Fachkräften für die OSK in Anzahl und Güte gestaltet sich durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Berufsalltag in 2022 vergleichsweise schwierig.
- Neben den Regelungen des ab 01.01.2019 in Kraft getretenen PpSG ist das gestufte System von Notfallstrukturen gemäß GBA-Beschluss vom Mai 2018 als weitere maßgebliche Änderung der Krankenhausfinanzierung zu nennen, die sich erstmals in 2019 ganzjährig ausgewirkt hat und in den Jahren 2020 und 2021 im Rahmen der Rettungsschirms 2.0 und 3.0 als Bewertungsmaßstab für die Freihaltepauschale mit herangezogen wurde.
- Mit Blick auf die geforderten Strukturmerkmale für die vom GBA vorgesehenen drei Stufen erfüllt das St.-Elisabethen-Klinikum die höchste Stufe der „umfassenden Notfallversorgung“

und Wangen die untere Stufe der „Basisnotfallversorgung“. Dazu erhält die OSK für das EK einen Erlöszuschlag in Höhe von rund 700 T€ sowie für Wangen in Höhe von rund 150 T€. Da das Krankenhaus Bad Waldsee die Strukturmerkmale keiner der drei Notfallstufen erfüllt, wird für diesen Standort ein Erlösabschlag in Höhe von rund 240 T€ fällig. Dieser Erlösabschlag wurde im Zuge der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser während der Corona-Pandemie durch die Bundesregierung per Rechtsverordnung auch für das Jahr 2021 ausgesetzt.

- Die Entwicklung der stationären Fallzahlen und CM-Punkte stand erheblich unter dem Einfluss der fortlaufenden COVID-19-Pandemie. Insgesamt hat die OSK in 2021 im DRG-Bereich rund 980 Fälle (1.359 CM-Punkte) weniger als im Vorjahr behandelt. Am St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg und im Westallgäu-Klinikum Wangen lag die Hauptlast der Behandlung von COVID-19-Patienten, was sich auch in weiteren Fallzahlrückgängen gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt. Der Standort Bad Waldsee wurde weiter, wie ab dem 2. Halbjahr 2020, um die Versorgung von Corona-Patienten entlastet, um planbare Operationen aus dem orthopädischen Bereich durchzuführen und internistische Patienten zu versorgen. Trotz dieser Maßnahmen blieben die Fallzahlen hinter dem Vorjahr zurück. Auch aus der Fallzahlentwicklung der geriatrischen Reha des Heilig-Geist-Spitals lassen sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ablesen.
- Den im Vergleich zum Plan 2021 deutlich zurückliegenden DRG-Erlösen folgten ebenfalls den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit deutlich niedrigeren Ambulanzerträgen, Nutzungsentgelten sowie Erlösen aus Wahlleistungen. Ausschließlich die Erträge aus dem Zytostatikahandel konnten 2021 im Zusammenhang mit den weiter steigenden Fallzahlen im Rahmen des Onkologischen Zentrums der OSK nochmals deutlich gesteigert werden.
- Die Geschäftsführung der Oberschwabenklinik wurde von Juni 2020 bis September 2022 von Herrn Prof. Dr. Oliver Adolph (Geschäftsführer Medizin, Pflege und Unternehmensentwicklung) und von Oktober 2021 bis Oktober 2022 durch Herrn Michael Schuler (Geschäftsführer Finanzen, Personal und Infrastruktur) wahrgenommen.
- Ab Mitte Oktober 2022 übernimmt Herr Franz Huber die Geschäftsführung. Ihm zur Seite gestellt sind Herr Ulrich Hornstein als kaufmännischer Direktor und Herr Prof. Dr. Oliver Rentzsch als Ärztlicher Direktor. Daneben wird noch ein Pflegedirektor die Geschäftsleitung komplett machen.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Chancen

- Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat ein Gutachten zur Entwicklung der Medizinstrategie für die OSK in Auftrag gegeben. Ziel der Entwicklung der Medizinstrategie ist der Abbau von Doppelstrukturen und die Konzentration von Leistungsbereichen auf einzelne Standorte. Untersucht wird zudem die Möglichkeit, einzelne Standorte aufzugeben, die für die medizinische Versorgung der Bevölkerung nicht notwendig sind. Die Neuordnung wird sich vor allem positiv auf die Leistungs- und Kostenstruktur der OSK auswirken.
- Mit der Verpflichtung neuer Chefärzte, z. B. der Allgemein- und Viszeralchirurgie, sowie der Inneren Medizin/Gastroenterologie in Ravensburg, sowie der Schaffung einer onkologischen Fachabteilung im Jahr 2022, werden Kernbereiche der Oberschwabenklinik neu aufgestellt und gestärkt.
- Verschiedene Investitionen in eine moderne medizinische Ausstattung, wie 3-Tesla-MRT und OP-Robotik, bringen die OSK auf ein modernes, zukunftssicheres und zeitgemäßes Leistungsniveau.

- Mit der Konzentration der orthopädischen Leistungen am Westallgäu-Klinikum Wangen wird auch dieser Standort eine richtungsweisende Prägung bekommen und durch das internistische Versorgungsangebot sinnvoll ergänzt.
- Die Oberschwabenklinik gGmbH genießt als Ausbildungsbetrieb und als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm seit Jahren einen guten Ruf. In diesem Sinne werden die Ausbildungsaktivitäten sukzessive erhöht. Ein erster Schritt ist, mit einem zusätzlichen Ausbildungskurs in der Pflege im April 2022 zu starten.
- Die Einführung der Kostenträgerrechnung 2022 mit Teilnahme an der InEK-Kalkulation verbessert die Transparenz der Kosten und Leistungen und ist ein wichtiges Instrument zur Steuerung.
- Im Rahmen der Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) erhält die OSK Förderbeträge vom Bund und dem Land Baden-Württemberg in Höhe von 9.600 T€ zum Ausbau der Digitalisierung in den Themen Patientenportal und digitale Vernetzung. Digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation, Digitales Medikationsmanagement, digitale Leistungsanforderungen und IT-Sicherheit.

Risiken

- Die Steigerung der Personal- und Sachkosten sind seit vielen Jahren höher, als die Steigerungen der Erlöse im Krankenhaus. Die Erlössteigerungen sind im Wesentlichen limitiert durch die Grundlohnsummensteigerung. Die Personalvorhaltung zur Abdeckung von Bereitschaftszeiten, vor allem unter dem Aspekt der Doppelvorhaltungen, führt, auch unter dem Aspekt tariflicher Vorgaben, zu personellem Mehrbedarf.
- Die Auswirkungen der Pandemie sind für die OSK über das Jahr 2021 hinaus spürbar. Abgemildert werden die Auswirkungen durch verschiedene Unterstützungsleistungen bis Juni 2022. Danach besteht die Herausforderung darin, wieder an das Leistungsniveau vor der Pandemie anzuknüpfen.
- Der Fachkräftemangel beherrscht auch in der OSK die Bemühungen um die Gewinnung und Bindung von geeigneten Mitarbeitern, vor allem im Pflegedienst. Der Fachkräftemangel limitiert aktuell die Leistungsfähigkeit, vor allem im stationären Bereich. Der Fachkräftemangel führt zudem zu einer Leistungsverdichtung bei begrenzten Bettenressourcen.
- Die Auswirkungen aus immer neuen Restriktionen und veränderten Rahmenbedingungen führen teils zu erschwerten Bedingungen vor allem in der Realisation und Abrechnung von Leistungen. Zu nennen sind hier das MD-Reformgesetz mit weiter verschärften Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser.
- Die zunehmende Ambulantisierung bei gleichzeitigem Abbau von stationären Leistungen wird die OSK vor weitere Herausforderungen stellen, zum einen in der Konkurrenz zu niedergelassenen Ärzten, zum anderen im Aufbau von entsprechenden Prozessen für eine patientenorientierte Steuerung der Leistungen.
- Die durch die Ukraine-Krise hervorgerufenen Teuerungsraten belasten zunächst die Sachkosten wie z. B. den Energiebereich oder die Speisenversorgung. Darüber hinaus könnte inflationsbedingt eine Lohn-Preis-Spirale nach dem Auslaufen der Tarifverträge in Gang kommen.

Ausblick

- Die sinkende Personaleffizienz (PpUGV sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Ärzte/Marburger Bund) einerseits und die enorm steigenden Kosten andererseits führen dazu, dass sich die OSK zunehmend weiter in eine Schieflage bewegt.

- Die Vorhaltung von Doppelstrukturen, die teilweise nur durch den Einsatz von teuren Leihkräften aufrechterhalten werden können, tragen erheblich zur Verschlechterung des Betriebsergebnisses bei.
- Der Kreistag des Landkreises Ravensburg hat für die Oberschwabenklinik gGmbH die Begutachtung des medizinischen Leistungsspektrums in Auftrag gegeben. Hintergrund für die Begutachtung waren:
 - der anhaltende Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt, vor allem in den medizinischen Heil- und Hilfsberufen (Ärzte, Pflege, medizinische Assistenz),
 - die Vorhaltung von Doppelstrukturen über drei Standorte hinweg,
 - die Sicherung der medizinischen Qualität unter den veränderten Rahmenbedingungen sowie
 - die sich manifestierenden negativen Ergebnisse.

Beauftragt für die Begutachtung wurde das BAB Institut in Hamburg. Das Gutachten wurde im Mai 2022 dem Kreistag zur Entscheidung vorgelegt.

Der Kreistag hat am 31.05.2022 folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Das vom Gutachter empfohlene Szenario 3 wird umgesetzt. Dies besagt, dass der stationäre Betrieb am Standort Bad Waldsee zum 30.09.2023 eingestellt werden soll. Die OSK und die Landkreisverwaltung werden beauftragt, für Bad Waldsee eine geeignete Trägerstruktur zur Errichtung und Betrieb eines ambulanten medizinischen Versorgungszentrums unverzüglich aufzubauen.
- Die Endoprothetik wird in Wangen konzentriert, die Innere Medizin, die Palliativ- und Schmerzmedizin bleiben dort. Daneben verbleiben die Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die Unfallchirurgie am Standort. Die Allgemein- und Viszeralchirurgie wird Ende Oktober 2022 nach Ravensburg verlegt.
- Das Westallgäu-Klinikum in Wangen soll neu gebaut werden. Die OSK und die Verwaltung werden beauftragt, die im Gutachten skizzierte mögliche Kooperation mit den Fachkliniken in Wangen zu konkretisieren und weitere bauliche Schritte zu Vorbereitung in die Wege zu leiten.
- Die Geriatrie Rehabilitation wird vom Standort Heilig-Geist-Spital an das St. Elisabethenklinikum verlagert und dort nach und nach entsprechend dem Konzept des Gutachtens in eine Akutgeriatrie umgewandelt. Außerdem erhält die OSK den Auftrag, sich möglichst mit einem auf Rehabilitation ausgerichteten Klinikträger im Landkreis Ravensburg so abzustimmen, dass eine von OSK-Patienten gewünschte Übernahme in dessen Rehabilitationsangebot für die Patienten reibungslos funktioniert.
- Die Herausforderung für die kommenden Jahre liegen damit in der Umsetzung des empfohlenen Szenarios und der Neuorganisation der medizinischen Versorgung in der Region, sowohl im ambulanten, als auch im stationären Versorgungsbereich. Parallel dazu werden eine zielgerichtete Personalentwicklung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber umgesetzt.
- Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Oberschwabenklinik sind die Fortsetzung der Stellenbesetzungen von entscheidendem Erfolg und dies insbesondere im Bereich der Pflege. Dies ist unabdingbar im Hinblick auf die sich weiter verschärfenden

Pflegepersonaluntergrenzen und um die unproduktiven Mehrkosten für das entsprechende Leihpersonal deutlich zu senken.

Finanzströme im Jahr 2021

Unterstützungsleistungen durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021
Übernahme der Verluste aus Überlassung der Immobilien und Geräte	13.085.147 €	2.349.506 €	20.471.034 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen bis Ende 2021: 9.000.000 € Kreditrahmen ab Januar 2022: 28 Mio. € + max. 5 Mio. € an 120 Arbeitstagen	6.322.639 €	5.262.500 €	3.749.444 €
Zahlungsströme durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021
Mietzuschuss an die OSK	0 €	0 €	0 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
Zahlungsströme von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser, Zentralküche und Personalwohngebäude	7.758.100 €	7.902.388 €	7.565.665 €
Miete Geräte BgA	499.200 €	97.700 €	99.110 €
Weitere gewährte Vorteile durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020	Ergebnis 2021
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	189.680 €	157.875 €	112.483 €
Zinsvorteil aus der Stundung der Forderung gegenüber der OSK	130.531 €	111.861 €	91.134 €

Oberschwabenklinik GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	11.709	13.930	18.317
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	71.630	63.260	77.439
Anlagenintensität	%	16	22	24
Eigenkapital	TEUR	15.940	16.750	9.756
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	10.061	61	44
Gesamtkapital	TEUR	71.630	63.260	77.439
Eigenkapitalquote	%	22	26	13
Verschuldungsgrad	%	14	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	2.009	-2.037	394
Finanzmittelbestand	TEUR	6.572	4.535	4.929
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4.577	-2.237	-10.045
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	185.664	197.621	201.226
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	487	454	432
Umsatzrentabilität	%	-2	-1	-5
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4.577	-2.237	-10.045
Eigenkapital	TEUR	15.940	16.750	9.756
Eigenkapitalrentabilität	%	-29	-13	-103
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-134.809	-143.256	-150.470
Materialaufwand	TEUR	-63.146	-65.892	-68.500
Abschreibungen	TEUR	-3.883	-3.917	-4.371
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-25.151	-31.389	-33.687
Gesamtaufwand	TEUR	-226.989	-244.454	-257.028
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	185.664	197.621	201.226
Kostendeckungsgrad	%	82	81	78
Personalkostenintensität	%	59	59	59

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg (indirekt als mittelbare Beteiligung)

bis zum 31.12.2017	71%
ab dem 01.01.2018	73%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (bis 12/2021)
Herr Michael Schuler (von 12/2021 bis 10/2022)
Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Personal

	2019	2020	2021
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,61	0,60	0,49
Unterrichtskräfte	29,25	32,90	34,64
<hr/>			
Gesamtanzahl	29,86	33,50	35,13

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Pflegefachfrau, Pflegefachmann
 - Pflegefachfrau, Pflegefachmann mit Vertiefung Pädiatrie
 - Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
 - Operationstechnische Assistenten (OTA)
 - Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
- Zum 01.09.2021 waren 410 Schulplätze belegt.
- Mit Stand 01.09.2021 wurden insgesamt 297 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettngang, Hegau-Bodensee-Klinikum Singen und Asklepios Klinik Lindau sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang Pflege zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg belegt. Davon entfielen 279 auf die Ausbildung zum Pflegefachmann und zur Pflegefachfrau inklusive ausbildungsintegriertem Studiengang und der Vertiefung Pädiatrie. Auch 2021 wurde deshalb wieder mit einem 3. Kurs und einem Bachelorkurs gestartet.
- Im Jahr 2021 wurde mit TEUR 513 (i. Vj. TEUR 492) ein positives Jahresergebnis erzielt. Die Umsatzerlöse zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge belaufen sich auf TEUR 4.676 und konnten damit um TEUR 284 (+6,5 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
- Die Bewerberlage für Pflegepädagogenstellen (Lehrer für Pflegeberufe) stellte für die Gesundheitsakademie einen limitierenden Faktor dar, z. T. wurden deshalb Stellen mit Unterrichtsassistenten bzw. Unterrichtsassistentinnen im Studium besetzt. Da der Studiengang Pflegepädagogik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten 2019 ausgelaufen ist und bisher über die dort notwendigen Praktikumseinsätze Bewerber gewonnen werden konnten, wurden die Akquisestrategien verändert und zum Beispiel über Onlineplattformen geeignete Lehrpersonen gesucht. Aber auch durch die Einstellung von Bewerbern zum Beispiel schon während des Studiums und die Unterstützung mit einer Studienförderung konnten geeignete Mitarbeitende gefunden werden. Das Konzept war bereits in der Gesundheitsakademie in den Bereichen OTA und Intensivweiterbildung erfolgreich umgesetzt worden. 2021 wurde eine Studierende als Lehrende im Studium mit dem Ziel des Bachelorabschlusses beschäftigt. Als neue Anforderung kommt durch das Pflegeberufegesetz seit 2020 die Weiterqualifizierung der bisherigen Pflegepädagogen zu Masterabschlüssen hinzu. 2021 haben drei Lehrende das Masterstudium beendet.
- Vier Klinikträger (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettngang und das ZfP) bringen in der Regel in den Studiengang „Pflegefachfrau, Pflegefachmann B.A., Bachelor Pflege“ jeweils zum Wintersemester vertraglich zugesicherte Ausbildungsplätze ein. Der

ausbildungsintegrierte Studiengang konnte allerdings 2021 nicht voll belegt werden. Für 2019 hatte schon die ADK (Alb-Donau-Kreis) GmbH für Gesundheit und Soziales ihre Plätze gekündigt. Das ZfP hat dann ab 2020 seine Plätze auf acht reduziert, konnte aber trotzdem weder 2020 noch 2021 diese Anzahl Studierender gewinnen. Weitere neue Träger konnten diese Plätze bisher nicht übernehmen.

- Die Gesundheitsakademie bildet für mehrere Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Klinik Lindau, Klinikum Kempten, Kliniken Landkreis Sigmaringen mit Krankenhaus Bad Saulgau, Klinikum Memmingen und für die ADK GmbH). Eine staatliche Anerkennung ist für dieses Berufsfeld für 2022 geplant. Bisher ist eine ausgesprochen gute Bewerberlage zu verzeichnen. So erhöhten die Träger insgesamt in 2019 zwar die Plätze, für das Jahr 2020 hatten allerdings drei Kliniken angekündigt, andere Wege gehen zu wollen. Weite Anfahrtswege und bzw. oder die Gründung einer eigenen Schule in Kempten sind hier die Gründe.
- In 2021 wurden 83 OTA- und 30 ATA-Plätze belegt. Ab 2022 werden diese Ausbildungen staatlich und auch ausbildungsfondsfinanziert.
- Der Ausbildungsberuf ATA (Anästhesietechnische Assistenz) wurde im Jahr 2017 auf Initiative der Gesellschafter ins Portfolio der Gesundheitsakademie aufgenommen. Nach den Erfahrungen der ersten 4 Jahre können nur wenige Unterrichtsinhalte deckungsgleich mit der OTA im gemeinsamen Unterricht erfolgen. Auch sind diese Ausbildungsjahrgänge bedingt durch das Aufgabenfeld zahlenmäßig relativ klein. Die Teilnehmendenzahlen und die Schlussfolgerungen aus den wenigen Unterrichtsinhalten, die in der OTA/ATA-Schule gemeinsam zu unterrichten wären, führten auch 2021 wieder zu einer Kurstrennung der ATA- und OTA-Ausbildung. Für die Kursbetreuung, Praxisbegleitung und separate Unterrichtsplanung wurde deshalb die Anzahl der Lehrenden für die ATA erhöht.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Pädiatrische Intensivpflege
 - Operationsdienst (derzeit keine Bedarfsmeldungen)
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Seit vier Jahren wird die Weiterbildung Intermediate Care (IMC) nach den Vorgaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) angeboten.
 - Neu in 2020 wurde darüber hinaus die Weiterbildung Notfallpflege durchgeführt. Auch hierfür ist die Gesundheitsakademie eine anerkannte Weiterbildungsstätte der DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft).
- Insgesamt sind über 2.355 Interessenten in 2021 erlöswirksam gebucht worden. Damit haben sich die Zahlen gegenüber 2020 etwas erhöht. Pandemiebedingt wurden zwei Seminare abgesagt. Von den Erlösen her hatte dies aber keine großen Schwankungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 zur Folge. Insgesamt sind jedoch vor allem auch Anfang 2022 weniger Anmeldungen als in den Jahren vor der Pandemie zu verzeichnen.

- Im Dezember 2021 erfolgte ein Wechsel in der Position der Geschäftsführung der Akademie. Herr Michael Schuler hat die Geschäftsführungsposition von Herrn Prof. Dr. Oliver Adolph übernommen. Ein erneuter Wechsel erfolgt dann im Oktober 2022, indem Herr Michael Schuler aus der Geschäftsführung ausscheidet und Herr Franz Huber die Position übernimmt.

Anzahl Schulplätze in:	2019	2020	2021
Pflegeberufe	307	324	297
Operationstechnische Assistenten	96	90	83
Anästhesietechnische Assistenten	11	28	30

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan für die Jahre 2022-2025 ist auch in den Folgejahren aufgrund der relativ stabilen vertraglichen Lage in den Schulen jeweils mit ähnlichen Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis zu rechnen. Die Höhe des prognostizierten Jahresergebnisses 2022 liegt laut Wirtschaftsplan allerdings um ca. TEUR 400 niedriger als das Jahresergebnis 2021, da im Wirtschaftsplan 2022 wieder von erhöhten Sach- und Personalkosten (z. B. Dozentenkosten) ausgegangen wurde.
- Die weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) stellte und stellt die Gesundheitsakademie Oberschwaben-Bodensee GmbH vor erhebliche Herausforderungen.
- Die Gesundheitsakademie hat pandemiebedingt viel in die Digitalisierung investiert. Dies betraf sowohl die technische Infrastruktur mit der Beschaffung einer zweiten Lernplattform, als auch die entsprechend erforderliche digitale Kompetenzentwicklung bei den Lehrenden insgesamt. Die Formate in der Fort- und Weiterbildung werden sich nachhaltig verändern. Dies erfordert eine Umstellung für externe und interne Dozentinnen und Dozenten sowie des gesamten Fortbildungsmanagements und eine organisationale Entwicklung in allen Bereichen.
- In der Krankenpflegeausbildung belegen die beteiligten Kliniken bisher jährlich fest gebuchte Plätze. Die Finanzierung der Ausbildungsplätze erfolgte in den Kliniken durch den gesetzlich festgelegten Ausbildungsfonds. Dieser Pauschalbetrag je Ausbildungsplatz deckt die Kosten des Schulplatzes an der Gesundheitsakademie und der Praxisanleitung in den Kliniken. Dieser Betrag variiert, wenn Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig beenden, und enthält keine Mieten und Investitionskosten.
- Die veränderten Strukturen in den praktischen Einsätzen der Ausbildung erfordert eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen Trägern verschiedener Sektoren und von Schulen in der Region.
- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Dem gegenüber steht aber der Engpassfaktor „Bewerberpotenzial für die Pflegeausbildung“. Zwar konnten die angebotenen Ausbildungsplätze in der Vergangenheit fast immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die Besetzung an sich sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht schwieriger wird und auch die entsprechende Anleitung in den

Häusern, die nun gesetzlich festgelegt ist, oftmals schwierig umzusetzen ist.

- Die Gesundheitsakademie trägt durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen auf die Pflegeberufe positiv aufmerksam gemacht werden. Dies findet derzeit hauptsächlich in digitalen Formaten und durch die Kreiskoordinatorin des Landkreises statt.
- Die Erweiterung des Schulangebots um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung zeigte 2021, dass mit Blick auf deren Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden musste. Hierfür wurden auf Antrag nach Vorlage entsprechender Projektpläne ESF Fördermittel für einen Zeitraum bis Ende 2021 bewilligt. Die Pandemie erfordert eine Anpassung der Projektdurchführung, was insgesamt die Fördersumme schmälert, da die anfangs geplanten Umsetzungsschritte aufgrund der Pandemie so nicht möglich sind. Dies betrifft vor allem die Hinführung in den Beruf, da außerschulische Treffen derzeit kaum möglich sind. Für 2022 ist nun ein Neustart des Projekts, wieder gefördert aus dem ESF, gelungen.
- Eine Herausforderung stellt in Zukunft die Gewinnung von Pflegepädagogen und deren im Pflegeberufegesetz, ab 2022 auch für die OTA/ATA-Schule, geforderte Weiterqualifizierung auf Masterlevel dar. Die geplanten und erweiterten Stellen konnten 2021 knapp besetzt werden. Bei einigen Lehrpersonen steht 2022 und 2023 die Berentungen an. Feststellen lässt sich auch ein starkes Abwerbeverhalten umgebener Pflegeschulen, die ihre Konkurrenzfähigkeit durch ihre geringere Größe und kleinere Organisationseinheiten zeigen. Die Gesundheitsakademie hat hierauf mit einer anderen Führungsstruktur in der Pflegeschule reagiert. Neben einer Stelle in der Schulentwicklung konnten zwei stellvertretende Schulleitungen intern gewonnen werden.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	0	168	195
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.452	2.360	2.796
Anlagenintensität	%	0	7	7
Eigenkapital	TEUR	2.695	1.387	1.901
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.452	2.360	2.796
Eigenkapitalquote	%	78	59	68
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	544	492	513
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.162	4.292	4.495
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	13	11	11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	544	492	513
Eigenkapital	TEUR	2.695	1.387	1.901
Eigenkapitalrentabilität	%	20	35	27
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-2.367	-2.712	-2.875
Materialaufwand	TEUR	-288	-234	-239
Abschreibungen	TEUR	-50	-57	-51
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-995	-887	-987
Gesamtaufwand	TEUR	-3.700	-3.890	-4.152
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.162	4.292	4.495
Kostendeckungsgrad	%	112	110	108
Personalkostenintensität	%	64	70	69

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
--------------------------	----------	------

Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)

im Jahr 2018	98,24 %
--------------	---------

seit 2019	98,37 %
-----------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (von 08/2020 bis 09/2022)

Herr Jörg Hempel (ab 06/2021)

Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2019	2020	2021
Ärztlicher Dienst	5,99	6,06	5,83
Medizinisch-Technischer Dienst	16,1	16,43	16,41
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,5	0,42	0,41
Sonstiges Personal	3,25	3,54	2,13
<u>Gesamtanzahl</u>	25,84	26,45	24,78

Geschäftsverlauf

- Die Geschäftsführung führt aus, dass die Gesellschaft für das Jahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -399,9 T€ ausweist. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 beträgt die negative Abweichung 82,7 T€. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass ohne die pandemiebedingten Erlösausfälle ein deutlich besseres Ergebnis zu erzielen gewesen wäre.
- Weiter führt die Geschäftsführung aus, dass auch im Jahr 2021 das Geschehen von nicht besetzten Stellen und Personalausfällen (insbesondere durch die Pandemie bedingt) beim nichtärztlichen Personal bestimmt war. So gelang es erst gegen Ende des Jahres, vakante Stellen zu besetzen. Damit konnte die für das laufende Jahr geplante Ausweitung der MRT-Sprechstunde nicht umgesetzt werden. Zudem wird erläutert, dass der krankheitsbedingte Ausfall einer Prokuristin im 4. Quartal 2021, in einzelnen Feldern eine nachlassende Steuerung der Prozesse bedingte. Allerdings wird auch ausgeführt, dass durch die kurzfristig anberaumten Impfaktionen ab dem 3. Quartal 2021 Erlösverbesserungen erzielt werden konnten.
- Auf Grund der Covid-19-Pandemie sei die Entwicklung der Erlöse nicht hinreichend gesichert, so die Geschäftsführung. Die von der Kassenärztlichen Vereinigung geleisteten Ausgleiche des Honorarverlustes konnten die Verluste nicht vollständig ausgleichen. Diese Risiken bestehen im Jahr 2022 mindestens in der gleichen Höhe wie im Jahr 2021 fort. Problematisch sind nicht zuletzt auch die pandemiebedingten Personalausfälle. In wie weit sich Erlöschancen durch Impfkampagnen auch im Jahr 2022 eröffnen ist ungewiss.
- Durch die im MVZ angesiedelten Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Radiologie wird die Notaufnahme des Westallgäu-Klinikums nach wie vor zu den Geschäftszeiten des MVZ entlastet. Alle fußläufigen Patienten, die das Westallgäu-Klinikum aufsuchen, werden in den oben genannten Fachbereichen durch das MVZ behandelt. Darüber hinaus werden weiterhin die Räumlichkeiten des MVZ Wangen an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen der KV-Notfallpraxis zur Verfügung gestellt. Damit dient die Betreuung der Patienten auch der Entlastung der Notaufnahme in Wangen.

- Die Räumlichkeiten des MVZ in Wangen sind stark eingeschränkt, Entwicklungsmöglichkeiten bestehen hier eher nicht. Die Integration des MVZ in einer möglichen baulichen Veränderung der OSK in Wangen ist zu berücksichtigen.
- Das MVZ Wangen und Isny ist als D-Arztpraxis zugelassen, so dass auch die berufsgenossenschaftlichen Patienten eine erste Anlaufstelle im MVZ Isny haben. Die D-ärztliche Patientenzahl ist, wie in allen anderen ambulanten Bereichen auch, im Jahr 2021 auf Grund der Corona-Situation vergleichsweise niedrig. Problematisch ist hinsichtlich der berufsgenossenschaftlichen Behandlung die Anforderung der BG, dass die Praxis mindestens 50 Stunden in der Woche geöffnet sein muss. Zudem sind die Räumlichkeiten im ehemaligen Krankenhaus Isny überdimensioniert. Ein wirtschaftlicher Betrieb ist unter diesen Bedingungen derzeit nicht möglich.
- Zum Geschäftsführer wurde ab August 2020 bis September 2022 Herr Prof. Dr. Oliver Adolph bestellt. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.06.2021 wurde Herr Jörg Hempel als weiterer Geschäftsführer bestellt. Die Anstellung von Herrn Jörg Hempel ist für die Zeit von Juni 2021 bis Mai 2023 auf zwei Jahre befristet.
- Neuer Geschäftsführer, neben Herrn Hempel, ist Herr Franz Huber. Er wurde ab Oktober 2022 zum Geschäftsführer bestellt.

Ausblick

- Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass gemäß dem Wirtschaftsplan 2022 – 2025 für die Folgejahre weiter mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet wird.
- Durch den aktuellen Krieg in der Ukraine sieht die Geschäftsführung für die Gesellschaft insbesondere negative Auswirkungen bei den Sachkosten (insbesondere Energie). Hier sieht die Geschäftsführung jedoch auch nicht geplante Erlöschancen durch die aufkommende Flüchtlingsbewegung.
- Die Geschäftsführung führt aus, dass die Gesamtzahl der MVZ in Deutschland weiterhin kontinuierlich anwächst und die fortschreitende Ambulantisierung bei vielen Krankenhausträgern die Aufmerksamkeit bzw. die strategische Ausrichtung auf den Ausbau von MVZ-Strukturen lenkt. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass der Wunsch der Patienten nach einer unkomplizierten Krankenbehandlung aus einer Hand weiter in den Fokus rückt und möglicherweise auch Erlöspotenzial in dem wachsenden ambulanten Sektor gegeben sein könnten.
- Die MVZ-übergreifenden Themen werden (z. B. Technische Infrastruktur, Praxissoftware, haus- und facharztzentrierte Versorgungsverträge, Abrechnungsoptimierung, Produktentwicklung) anteilmäßig von der neuen Praxismanagerin des MVZ Ravensburg bearbeitet.
- Im Laufe des Jahres 2022 wird eine Nachfolge für die ehemaligen Prokuristin und des derzeitigen Geschäftsführers gesucht. Vorgesehen ist, dass die Aufgaben der beiden Positionen im Wesentlichen auf eine Stelle gebündelt werden.
- Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass die Gesellschaft abhängig von der Unterstützung der Gesellschafterin ist. Zur Deckung des laufenden Fehlbetrags wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik gGmbH getroffen. Darin verpflichtet sich

die Oberschwabenklinik gGmbH, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der MVZ
Oberschwabenklinik Wangen GmbH sicherzustellen.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	100	60	20
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	595	701	627
Anlagenintensität	%	17	9	3
Eigenkapital	TEUR	93	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	595	595	627
Eigenkapitalquote	%	16	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-222	-483	-400
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.964	1.808	1.910
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-11	-27	-21
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-222	-483	-400
Eigenkapital	TEUR	93	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-1.783	-1.824	-1.888
Materialaufwand	TEUR	-86	-91	-104
Abschreibungen	TEUR	-40	-40	-40
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-250	-319	-311
Gesamtaufwand	TEUR	-2.159	-2.274	-2.343
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.964	1.808	1.910
Kostendeckungsgrad	%	91	80	82
Personalkostenintensität	%	83	80	81

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
im Jahr 2018		98,24 %
seit 2019		98,37 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (von 08/2020 bis 09/2022)
Herr Jörg Hempel (ab 06/2021)
Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015. Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.
- Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 6,94 Vollkräfte beschäftigt, davon 1,98 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.

Geschäftsverlauf:

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -40,6 T€ (Wirtschaftsplan – 138,1 T€ und Vorjahr -146 T€) aus. Im Vergleich zum Wirtschaftsplanziel 2021 beträgt die positive Abweichung 97,5 T€. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Covid-19-Pandemie ein deutlich besseres Betriebsergebnis verhindert hat.
- Weiter führt die Geschäftsführung aus, dass auch im Jahr 2021 das Geschehen von nicht besetzten Stellen und Personalausfällen (insbesondere durch die Pandemie bedingt) beim nichtärztlichen Personal bestimmt war.
- Darüber hinaus lag eine längere Erkrankung eines Orthopäden mit der Folge eines reduzierten MVZ-Betriebs in der Orthopädie vor. Außerdem lag ein krankheitsbedingter Ausfall im 4. Quartal 2021 der Prokuristin vor, dies bedingte in einzelnen Feldern eine nachlassende Steuerung der Prozesse.
- Die kurzfristig anberaumte Impfkation ab dem 3. Quartal 2021 erzielte eine Erlösverbesserung für das MVZ.
- Durch die im MVZ angesiedelten Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie wird die Notaufnahme im St. Elisabethen-Klinikum nach wie vor zu den Geschäftszeiten des MVZ entlastet. Abzuwarten bleibt die gesetzgeberische Entwicklung der Integrierten Notfallzentren (INZ), bei denen eine gemeinsame Anlaufstelle Notaufnahme im Krankenhaus/vertragsärztliche Versorgung vorgesehen ist.
- Dem MVZ stehen seit dem 01.07.2021 die Räumlichkeiten im F-Gebäude (Frühere Notaufnahme) zur Verfügung. Das verbesserte Raumangebot in der 2. Jahreshälfte konnte schon für Erlösverbesserungen (z. B. durch Impfungen) genutzt werden.
- Zum Geschäftsführer wurde ab August 2020 bis September 2022 Herr Prof. Dr. Oliver Adolph bestellt. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.06.2021 wurde Herr Jörg Hempel als weiterer Geschäftsführer bestellt. Die Anstellung von Herrn Jörg Hempel ist für die Zeit von Juni 2021 bis Mai 2023 auf zwei Jahre befristet.
- Neuer Geschäftsführer, neben Herrn Hempel, ist Herr Franz Huber. Er wurde ab Oktober 2022 zum Geschäftsführer bestellt.

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2022-2025 wird für die Folgejahre 2022 bis 2024 weiter mit einem negativen Jahresergebnis und nach aktuellen Plandaten für das Jahr 2025 mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

- Die Geschäftsführung führt aus, dass die Gesamtzahl der MVZ in Deutschland weiterhin kontinuierlich anwächst und die fortschreitende Ambulantisierung bei vielen Krankenhausträgern die Aufmerksamkeit bzw. die strategische Ausrichtung auf den Ausbau von MVZ-Strukturen lenkt. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass der Wunsch der Patienten nach einer unkomplizierten Krankenhausbehandlung aus einer Hand weiter in den Fokus rückt und möglicherweise auch Erlöspotenziale in dem wachsenden ambulanten Sektor gegeben sein könnten.
- Die Geschäftsführung führt aus, dass auf Grund der Covid-19-Pandemie die Entwicklung der Erlöse nicht hinreichend gesichert ist. Die von der Kassenärztlichen Vereinigung geleisteten Ausgleichs des Honorarverlustes konnten die Verluste nicht vollständig ausgleichen. Diese Risiken bestehen im Jahr 2022 mindestens in der gleichen Höhe wie im Jahr 2021 weiter. Problematisch sind nicht zuletzt auch die pandemiebedingten Personalausfälle. In wie weit sich Erlöschancen durch Impfkampagnen auch im Jahr 2022 eröffnen ist ungewiss.
- Durch den aktuellen Krieg in der Ukraine sieht die Geschäftsführung für die Gesellschaft insbesondere negative Auswirkungen bei den Sachkosten (insbesondere Energie). Hier sieht die Geschäftsführung jedoch auch nicht geplante Erlöschancen durch die aufkommende Flüchtlingsbewegung.
- Wie im MVZ Wangen wird auch in Ravensburg eine Praxismanagerin zur Steuerung und Führung des Personals und der Prozesse installiert. Darüber hinaus werden die MVZ-übergreifenden Themen (z.B. Technische Infrastruktur, Praxissoftware, haus- und facharztzentrierte Versorgungsverträge, Abrechnungsoptimierung, Produktentwicklung) anteilmäßig von der neuen Praxismanagerin des MVZ Ravensburg bearbeitet.
- Im Laufe des Jahres 2022 wird eine Nachfolge für die ehemaligen Prokuristin und des derzeitigen Geschäftsführers gesucht. Vorgesehen ist, dass die Aufgaben der beiden Positionen im Wesentlichen auf eine Stelle gebündelt werden.
- Die Gesellschaft ist abhängig von der Unterstützung der Gesellschafterin. Zur Deckung des laufenden Fehlbetrages wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik gGmbH getroffen. Darin verpflichtet sich die Oberschwabenklinik gGmbH, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH sicherzustellen.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	159	143	128
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	338	370	403
Anlagenintensität	%	47	39	32
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	338	370	403
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-99	-146	-41
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	445	423	615
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-22	-35	-7
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-99	-146	-41
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-429	-465	-508
Materialaufwand	TEUR	-49	-50	-52
Abschreibungen	TEUR	-16	-16	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-62	-59	-95
Gesamtaufwand	TEUR	-556	-590	-671
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	445	423	615
Kostendeckungsgrad	%	80	72	92
Personalkostenintensität	%	77	79	76

5. Ravensburger Wertstoffergfassungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%

Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%
Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsdorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe

<u>Geschäftsführung:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Clemens Moll	Oberbürgermeister Weingarten

Personal

Im Geschäftsjahr 2021 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 7 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisentwicklung 2021 war durch folgende Erträge und Aufwendungen geprägt:

- Altpapier
Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PPK) sind im Jahr 2021 auf ein neues Allzeithoch geklettert. Eine schnelle Tal- und Bergfahrt kann hier seit 2020 beobachtet werden. Lag der PPKIndex für Mischpapier noch im August 2020 im Minusbereich mit – 22 € pro Tonne, nahm er ab Februar 2021 unaufhaltsam Fahrt auf in ungeahnte Höhen und markierte im Dezember 2021 ein neues Hoch mit 101 € pro Tonne. Die erfasste Altpapiermenge im Landkreis ist gegenüber dem Vorjahr nochmals weiter zurückgegangen auf 19.531 t (Vorjahr 20.185 t). Die Kosten für die Altpapiersammlung sind gegenüber dem Vorjahr in der Summe leicht reduziert, was mit dem Mengenrückgang gegenüber dem Vorjahr in Verbindung steht.
- Grüngut:
Die rein gewerblichen Kosten für den Geschäftszweig Grünguterfassung und Grüngutverwertung sind gegenüber dem Vorjahr nicht unerheblich erhöht auf 1.678.073 € (Vorjahr 1.402.140 €) und

liegen auch über dem Planansatz mit 1.584.000 €. Die Kostenerhöhung steht in direktem Zusammenhang mit der Rückdelegation der Städte Wangen i. A. und Isny i. A.. In den Vorjahren haben diese Städte sämtliche Aufwendungen für die Erfassung und Verwertung von Grüngut selbst getragen. In geringem Umfang haben sich hier auch Vergütungsanpassungen niedergeschlagen.

- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP):
Die Sammlung von Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP) an kommunalen Wertstoffhöfen musste bisher aufgrund der Ausschreibungsbedingungen der jeweilige Subunternehmer der dualen Systeme beauftragen. Dies war für den Vertragszeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2021 die Firma Veolia Umweltservice GmbH & Co KG, Pegnitz. In den Ausschreibungsbedingungen der dualen Systeme gab es die Option, dass die Sammlung von LVP über die kommunalen Wertstoffhöfe durch eine Jahrespauschale von 215.000 € abgelöst werden kann. Diese Pauschalvergütung bezahlte die Firma Veolia noch bis Ende 2021 an die RaWEG.
- Elektro-Altgeräte und Schrott:
Der Index für Stahlschrotterlöse ist wesentlich konjunkturabhängig. Im Geschäftsjahr stieg der Index stark an. In Folge dessen wurden Verkaufserlöse in Höhe von 174.308 € verzeichnet (Vorjahr 84.015 €). Für die E-Schrotterfassung hat die RaWEG insgesamt 191.723 € aufgewendet (Vorjahr 186.020 €). Gegenüber dem Vorjahr hat sich hier wenig Änderung ergeben. Die Aufwendungen werden nach Abzug der Erlöse an den Landkreis weiterberechnet.

Ausblick

- Altpapier
Auf dem Höhepunkt der 1. Coronawelle im März 2020 hat der Rohstoffpreisindex für gemischtes Altpapier ein absolutes Tief mit – 49 € pro Tonne markiert. In Einzelfällen musste für die Papierverwertung zugezahlt werden. Mittlerweile liegt er nach einer rasanten Aufholjagd im März 2022 wieder weit im positiven Bereich mit 107 € pro Tonne für Mischpapier, was der RaWEG unterjährig hohe Umsatzerlöse einbringt.
- Grüngut:
Im Geschäftszweig Grüngut schlagen die zusätzlichen Kosten der Städte Wangen und Isny zu Buche. Im Vorjahr waren die Städte für die Grünguterfassung und Verwertung noch selbst zuständig.
- Entgelte duale Systeme:
Nebentgelte: im Jahr 2021 wurden 1,37 € pro Einwohner ausbezahlt. Für das Jahr 2022 musste eine Kürzung dieser Einwohnerpauschalen auf 1,24 € pro Einwohner akzeptiert werden, was im Zusammenhang mit dem Paradigmenwechsel Gelbe Tonne steht.

Mitbenutzungsentgelte: derzeit wird über die Mitbenutzungsentgelte PPK für 2022 noch verhandelt. Aufgrund der gestiegenen Papierpreise gestalten sich die Verhandlungen als schwierig. Von den dualen Systemen wird auch ein Herausgabeanspruch für den Verpackungsanteil ins Feld geführt, was in die Vertragshoheit bezüglich der PPK-Verwertung eingreifen würde.

Finanzströme (einschl. MwSt.)

	2019	2020	2021
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	2.230.806 €	2.945.657 €	1.107.247 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	26.520 €	26.520 €	28.481 €

<p>Deutliche Erhöhung durch weitere drastische Minderung der Erlöse aus der Wertstoffvermarktung und gestiegenen Kosten bei Papiererfassung, Grünguterfassung und -verwertung.</p>	<p>Abermalig deutliche Erhöhung durch nochmals rückläufigen PPK-Erlösen und zeitweise historischem Tiefsatands des PPK-Preisindex. Außerdem etwas höhere Kosten bei PPK-Erfassung, Grüngutverwertung und Leistungsvergütungen für kommunale Wertstoffhöfe.</p>	<p>Deutliche Reduzierung der vom Landkreis gewährten Vergütung infolge von stark gestiegenen PPK-Erlösen. Auch die Erlöse aus dem Verkauf von Stahlschrott haben sich erhöht.</p>
--	--	---

Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	266	226	233
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.835	2.801	3.498
Anlagenintensität	%	9	8	7
Eigenkapital	TEUR	866	928	1.004
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.835	2.801	3.498
Eigenkapitalquote	%	31	33	29
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	-624	-266	1.782
Finanzmittelbestand	TEUR	415	149	1.931
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	51	62	77
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.863	5.329	6.159
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	51	62	77
Eigenkapital	TEUR	866	928	1.004
Eigenkapitalrentabilität	%	6	7	8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-93	-93	-94
Materialaufwand	TEUR	-4.488	-4.969	-5.789
Abschreibungen	TEUR	-140	-120	-109
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-74	-63	-67
Gesamtaufwand	TEUR	-4.795	-5.245	-6.059
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.863	5.329	6.159
Kostendeckungsgrad	%	101	102	102
Personalkostenintensität	%	2	2	2

6. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, Unterstützung und Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,

- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital

90.800 €

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	26,9%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	26,9%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,7%
Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu	3.000 €	3,3%
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	32.900 €	36,2%
	90.800 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Daniela Leipelt (bis 31.03.2021)
 Tanja Seegelke (ab 22.01.2021 bis 17.03.2021)
 Sarah Falk (ab 17.03.2021)
 Petra Misch (ab 01.05.2021)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Rolf Vögtle (ab 01.01.2021 bis 30.04.2021)
 Dr. Jürgen Kniep (ab 23.12.2021)

Stellvertreter/in: Dr. Jürgen Kniep (bis 23.12.2021)
 Iris Steger (ab 01.01.2021)
 Claudia Wiese (ab 23.12.2021)

Weitere Mitglieder: Doris Schröter
 Stefan Bubeck
 Andreas Denzel
 Peter Diesch
 Jürgen Köhler
 Rainer Magenreuter
 Andreas Senghas
 Peter Müller
 Gerold Rechle
 Dr. Jörg Riedlbauer
 Belinda Unger
 Matthias Henne

Ständige sach- Dr. Marcus Ehm
 kundige Personen Anja Kahle (bis 18.06.2021)
 Tanja Knäple (ab 18.6.2021)
 Josef Röhl (bis 18.6.2021 und ab 23.12.2021)
 Sonja Pfeifer-Suppee (ab 18.6. bis 23.12.2021)
 Frau Alexandra Scherer
 Oliver Spähn
 Tobias Kolbeck (ab 23.12.2021)

Personal

	2019	2020	2021
Mitarbeitende	4	4	2

Beteiligung der OTG an anderen Unternehmen und Vereinen:

Die OTG ist zum 31. Dezember 2020 als Gesellschafterin der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) ausgetreten. Der Gesellschafterstatus wurde durch den Verkauf der Gesellschafteranteile an die IBT in Höhe von 13.099 € mit notarieller Beurkundung am 11.11.2021 beendet.

Die OTG ist Gesellschafterin der Allgäu GmbH und hat Geschäftsanteile mit den lfd. Nrn. 20.001 bis 25.000 erworben (Ausfertigung der Urkunde vom 12. August 2019, URNr. 2169/19). Die OTG hält seitdem eine Gesellschafterbeteiligung an der Allgäu GmbH in Höhe von 5.000 EUR am Stammkapital (Stammkapital der Allgäu GmbH zum Zeitpunkt des Beitritts der OTG: EUR 202.000) und hat damit einen Stimmanteil von 2,475 % erworben. Die OTG beteiligt sich zudem über einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 50.000 € an der Basisfinanzierung der Allgäu GmbH. Durch diese strategische Partnerschaft ergeben sich Möglichkeiten einer engeren Kooperation.

Zudem ist die OTG Mitglied im Verein Deutsche Donau Tourismus e.V. sowie in den Vereinen „Regionalentwicklungsverein Donau-(T)-Raum-Oberschwaben e. V.“, „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.“ und „Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.“.

Geschäftsverlauf

In der Gesellschafterstruktur der OTG hat es im Kalenderjahr 2021 keine Veränderungen gegeben.

Bereits mit Einsetzen des ersten Lockdowns im März 2020 kam das Tourismusgeschehen in Oberschwaben-Allgäu zum ersten Mal zu einem kompletten Stillstand. Weitere Lockdowns sollten folgen und stellten über Monate alle touristischen Akteure, von Gastgebern über die Gastronomie bis hin zu Kultur-, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen sowie Tourismusorganisationen vor bis dahin unvorstellbare inhaltliche wie wirtschaftliche Herausforderungen. Dies setzte sich auch mit dem touristischen Komplett-Lockdown in der ersten Jahreshälfte 2021 fort. Nicht nur die in der Region Oberschwaben-Allgäu verwurzelten traditionellen Gastgeberbetriebe mussten monatelang schließen, auch der erst im Oktober 2018 eröffnete Center Parcs Park Allgäu bei Leutkirch war betroffen.

In 2019 waren die Übernachtungszahlen in der Region noch auf einem absoluten Rekordniveau sowohl bei den Gästeankünften mit 1.132.542 (+ 32,2 % ggü. Vorjahr), als auch bei den touristischen Übernachtungen mit 4.376.818 (+ 37,2 % ggü. Vorjahr) angelangt. In 2020 erfolgte der erste massive Rückgang aufgrund der Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie. Dieser setzte sich auch im ersten Halbjahr 2021 nochmals mit erheblichen Einbußen fort: Von Januar bis Juni 2021 war aufgrund des Komplett-Lockdowns nochmals ein herber Verlust ggü. Vorjahr von 49,7 % bei den Anreisen und 27,5 % bei den Übernachtungen zu verzeichnen. Damit bewegte sich Oberschwaben-Allgäu im Rahmen des allgemeinen Trends, der für gesamt Baden-Württemberg ein Minus von 47,4 % bei den Anreisen und 29,2 % bei den Übernachtungen berichtete.

Unmittelbar nach Aufhebung des Lockdowns setzte jedoch eine Aufholjagd in der gesamten Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu ein, sodass bis Dezember 2021 die Ankünfte (676.903) ggü. 2020 mit 0,2 % im Plus lagen und die Übernachtungen (3.102.170) sogar noch ein Plus von 3,5 % ggü. 2020 aufwiesen. Dennoch kann nicht übersehen werden, dass in 2021 im Vergleich zum Spitzenjahr 2019 die Ankünfte mit 40 % und die Übernachtungen mit rund 29 % noch sehr deutlich von einem touristischen Vor-Corona-Jahr entfernt waren.

Hervorzuhebende Themen und Aktivitäten in 2021:

Trotz aller Widrigkeiten ist es der OTG-Geschäftsstelle gelungen, in den Monaten des Jahres 2021, in denen Reisen möglich waren, neue und intensive Impulse für die Ferienregion Oberschwaben-Allgäu im Markt zu setzen. Neben den von der OTG-Geschäftsstelle für 2021 ohnehin geplanten Marketingmaßnahmen war es Dank der vom Land bewilligten ReStart-Fördermittel in Höhe von insgesamt knapp 400.000 EUR (Anteil für 2021: 214.000 EUR) möglich, neue Wege in der Vermarktung zu beschreiten. Bei der Verwendung der ReStart-Mittel 2021 standen insbesondere umfangreiche Marketing-Maßnahmen im Bereich Online- und Social-Media-Marketing auf verschiedenen Kanälen im Fokus der Aktivitäten (Anschließerkonzept Auf- und Ab-Kampagne der TMBW (Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg), eigene Imagewerbung für die Region zum Thema Landurlaub auf Instagram und Facebook).

Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich lag in der dringend erforderlichen Qualitätssicherung (Infrastruktur) und Attraktivierung (Erlebnisszenierung) der Landesradfernwege, Oberschwaben-Allgäu-Radweg und Donau-Bodensee-Radweg, für die beide in 2022 die Rezertifizierung durch den ADFC stattfinden wird. Ferner konnte eine professionelle Content-Produktion für einheitliches Bild- und Bewegtbildmaterial für die Gesamtregion Oberschwaben-Allgäu mit diesen Fördermitteln beauftragt werden und ein Sondervertrieb für das OTG-eigene Prospektmaterial, das aufgrund der Pandemie nicht im üblichen Rahmen einer Prospektbörse verteilt werden konnte, finanziert werden. Neben den Maßnahmen im allgemeinen Marketing wurden auch die fünf strategischen Geschäftsfelder weiterbearbeitet:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping.

Allerdings konnten hier corona-bedingt nicht alle Projekte und Aktivitäten in 2021 planmäßig umgesetzt werden, sodass es Überträge in das Geschäftsjahr 2022 gab.

Ein besonders positives Schlaglicht auf die Region Oberschwaben-Allgäu warf die Auswertung des sog. dwif & TrustYou-Destinationsrankings 2021: Von 140 ausgewerteten Destinationen in Deutschland hat sich die Ferienregion Oberschwaben-Allgäu auf Platz 10 im bundesweiten Vergleich vorgearbeitet. Damit gehört die Region zur absoluten Spitze hinsichtlich der Gästezufriedenheit. Ermittelt wird der Wert über eine Vergleichsanalyse, bei der Destinationen in puncto Gästezufriedenheit übergreifend über verschiedenste Bewertungsportale ausgewertet und ggf. Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden. Seit 2019 nutzt auch die TMBW dieses Bewertungssystem als einen Maßstab für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit einer Destinationsmanagement-Organisation (DMO).

Ausblick auf die Highlights des Tourismusjahres 2022

Auch wenn die sehr gute Entwicklung der Anreisen und der Übernachtungszahlen im ersten Halbjahr 2022 Hoffnung auf eine positive Gesamtentwicklung des Tourismus in der Ferienregion machen, ist noch keine Euphorie angebracht. Zwar hat das Ende des Lockdowns und der Rückgang der Corona-Fallzahlen zu einer spürbaren Erholung beigetragen, insgesamt ist aber eine skeptische Grundhaltung zu verzeichnen: Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs mit teilweise extremen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen im Energiesektor stellen die Tourismuswirtschaft wie auch den potentiellen Gast vor erhebliche finanzielle Herausforderungen. Zusätzlich gibt es begründete Befürchtungen, dass das Corona-Virus in anderen Varianten für eine weitere Infektionswelle spätestens im Herbst 2022 sorgen könnte. Insofern ist eine annähernd gesicherte Prognose für das Reisejahr 2022 unmöglich.

Wichtige Aufgaben der Geschäftsstelle der OTG in 2022 ergeben sich in folgenden Arbeitsbereichen:

- Das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg für die „ReStart-Kampagne 2021/2022“ wird bis zum 31.08.2022 fortgesetzt. Im Rahmen dieses Programms steht der OTG zur Fortsetzung der bereits initiierten Projekte noch ein Fördervolumen von rund 185.000 EUR zur Verfügung:
 - Produktion von neuem, ausdruckstarkem Bild- und Videomaterial für die Ferienregion mit einem einheitlichen „look & feel“,
 - Online-Kommunikationskonzept für Oberschwaben-Allgäu zur Profilierung als „Urlaub auf dem Land“-Destination mit emotionalen, aufmerksamkeitsstarken Motiven und einer zielgruppen-spezifischen Ansprache der relevanten Urlauberguppen,
 - Weiterentwicklung des Radtourismus in der Region Oberschwaben-Allgäu durch Qualitätsoptimierungen in der Infrastruktur und Erlebnisinszenierung entlang der beiden Landesradfernwege. Zusätzlich steht für beide Radfernwege auch die turnusmäßige Zertifizierung durch den ADFC an.
- Ein zentrales Projekt der OTG ist im Jahr 2022 die Fortschreibung des Tourismus-Masterplans 2022-2027:
 - Aufbauend auf dem in den letzten Jahren umgesetzten Konzept ist es nun zwingend erforderlich, ein Markenbild für die gesamte Ferienregion zu definieren, also dem Gast aufzuzeigen, wofür ein Urlaub in Oberschwaben-Allgäu steht. Diese Positionierung, die auch als „Markendach“ bezeichnet wird, soll die Grundlage für eine Zuspitzung der Produkte in den Geschäftsfeldern sein und eine deutlich zielgerichtete Kommunikation in Richtung potenzieller Gäste ermöglichen. Auch soll die klare Positionierung mittelfristig einen einheitlichen Auftritt im Innen- wie auch Außenmarketing sicherstellen und als Leitbild auch von vielen touristischen Leistungsträgern in ihrer Kundenkommunikation übernommen werden. Dies birgt die große Chance für die Gesamtregion, sich im Laufe der Jahre als attraktives Reiseziel mit einem klaren Profil zu platzieren.
 - In diesem Zusammenhang werden auch die bisher definierten Strategischen Geschäftsfelder Kultur & Barock, Natur & Aktiv, Gesundheit & Wellness, Familienferien sowie das Entwicklungsgeschäftsfeld Reisemobil & Camping auf den Prüfstand gestellt.

Schwierige Rahmenbedingungen für die Tourismusentwicklung

Die Akteure im Tourismus übernehmen in den Regionen und Kommunen in Deutschland seit vielen Jahren wichtige und vielfältige Aufgaben, die weit über die reine Tourismusförderung hinausgehen. **Die Attraktivierung und Inwertsetzung einer Destination ist keine ausschließlich touristische Aufgabe, sondern sie spielt auch und insbesondere für die einheimische Bevölkerung unter dem Stichwort „Gemeinwohl“ eine große Rolle.** Für Oberschwaben-Allgäu sieht die dwif-Studie von 2019 einen Quotienten von ca. 1:3 in der Nutzung: Auf einen Übernachtungsgast kommen statistisch gesehen 3 Tagesausflügler, die sich zu einem erheblichen Teil aus den Einheimischen rekrutieren.

Dennoch gilt die Aufgabenerfüllung im touristischen Bereich bis heute als Freiwilligkeitsleistung der öffentlichen Hand und kann in nahezu allen Fällen nicht kostendeckend über die zu erzielenden Einnahmen erbracht werden. Damit sind Tourismusorganisationen weiterhin maßgeblich auf öffentliche Gelder angewiesen, insbesondere auf Zuschüsse ihrer kommunalen Gesellschafter. Diese verlässliche Finanzierungsgrundlage ist auch für die OTG als regionale Destinationsmanagement-Organisation essenziell. Eine erfolgreiche Fortführung der OTG ist nur dann sichergestellt, wenn die

Gesellschafter der OTG die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse weiterhin leisten und sich die Kommunen und Tourismuspartner weiterhin aktiv an den Kooperationsprojekten und Marketingpaketen der OTG beteiligen.

Finanzströme

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	171.500 €	200.500 €	200.500 €
Sonstige Zuschüsse	1.500 €		4.754 €
Entgelte für Leistungen	12.733 €	8.873 €	4.837 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	28	52	40
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	334	395	488
Anlagenintensität	%	8	13	8
Eigenkapital	TEUR	238	245	298
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	334	395	488
Eigenkapitalquote	%	71	62	61
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	-25	54	112
Finanzmittelbestand	TEUR	204	258	370

ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	2	7	54
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	278	203	192
Betriebskostenzuschüsse u. sonst. Zusch.	TEUR	419	648	775
Umsatzrentabilität	%	1	3	28
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	2	7	54
Eigenkapital	TEUR	238	245	298
Eigenkapitalrentabilität	%	1	3	18

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-191	-254	-279
Materialaufwand	TEUR	-137	-127	-116
Abschreibungen	TEUR	-26	-14	-23
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-343	-450	-513
Gesamtaufwand	TEUR	-697	-845	-930
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	278	203	192
Kostendeckungsgrad	%	40	24	21
Personalkostenintensität	%	27	30	30

7. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) einschließlich SPNV (Schienen-Personen-Nahverkehr) in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

50.150 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	3.150 €	6,28%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	1.600 €	3,19%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	50.150 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Löffler, Jürgen

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Wölfle, Lothar	Landrat Bodenseekreis
	Stegmann, Elmar	Landrat Lindau
	Lamm, Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Kugel, Elisabeth	Landkreis Bodenseekreis
	Hahn, Martin	Landkreis Bodenseekreis
	Schultes, Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing, Bruno	Landkreis Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Landkreis Ravensburg
	Schültke, Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
	Pfingst, Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)

Unsel, Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Matt, Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (bis 21.04.2021)
Thomas Weiße	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (ab 21.04.2021)
Grabherr, Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Reinalter, Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Thiel-Böhm, Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Nicke, Christian	Prokurist Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Dittus, Peter	Referent Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (nur beratende Stimme)
Alfons, Dr. Claudia	Oberbürgermeisterin Lindau
Zeiselmair, Dr. Josef	Regionalbus Augsburg (RBA)
Rösch, Hannes	Stadtverkehr Lindau GmbH

Personal

	2019	2020	2021
Sachbearbeiter	10	10	10
geringfügig Beschäftigte	1	1	2

Geschäftsverlauf

Verbundtarif

Die Fahrpreise des Verbundtarifs wurden mit Wirkung zum 01.01.2021 um durchschnittlich 2,8 % erhöht. Die Einführung von Kurzstreckentarifen auf Basis der Luftlinie erfolgte im Stadtverkehr Ravensburg Weingarten zum 1. Januar, im Stadtverkehr Friedrichshafen zum 1. April und im Stadtverkehr Lindau zum 1. Mai.

Corona-Pandemie

Die Pandemie beherrschte auch im Geschäftsjahr 2021 die Agenda. Im Omnibusverkehr galt bis Ende Januar wegen Schulschließungen der Ferienfahrplan, ab 1. Februar machte die Beschulung von Grundschul- und Abschlussklassen die Wiedereinführung des Schulfahrplans notwendig. Der

Wechselunterricht startete erst Anfang Mai und der uneingeschränkte Präsenzunterricht nach den Pfingstferien, was zu einem Anstieg der Nachfrage vor allem im Omnibusverkehr beitrug. Dem Einbrechen der Nachfrage begegnete das Land Baden-Württemberg durch ein Maßnahmenpaket: Für den Monat April übernahm das Land bei Schülermonatskarten den Eltern-Eigenanteil und bei aktiven Abonnements eine halbe Monatsrate.

Die Bearbeitung der Rettungsschirme nahm die Geschäftsstelle weiterhin erheblich in Anspruch.

Fahrgäste und Fahrgeldeinnahmen

Kennzahlen	2020	2021	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	35.242.000 €	35.123.000 €	-0,3%
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	10.013.000 €	11.678.000 €	16,6%
Berufsverkehr	9.441.000 €	8.593.000 €	-9,0%
Schülerverkehr	15.788.000 €	14.852.000 €	-5,9%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	31.555.000	29.503.000	-6,5%
Gelegenheitsverkehr	4.045.000	4.548.000	12,4%
Berufsverkehr	8.327.000	7.422.000	-10,9%
Ausbildungsverkehr / Schüler	19.183.000	17.533.000	-8,6%

(Zahlen 2021: vorläufiges, hochgerechnetes Ergebnis Stand April 2021, Zahlen 2020 endgültig; jeweils vor StudiTicket-Verkäufen)

Die Fahrgastzahl war im Berichtsjahr mit über 6 % rückläufig. Das resultiert vor allem daraus, dass im gesamten Berichtsjahr Pandemie herrschte, hingegen im Vergleichsjahr 2020 erst beginnend ab Mitte März. Rechnet man die beiden nicht pandemiebeeinflussten Monate Januar und Februar 2020 mit ca. 2 Mio. Fahrgästen heraus, ergibt sich im Vergleich 2021 zu 2020 kein Fahrgastenschwund.

Die Fahrgeldeinnahmen erreichten das Niveau des Vorjahres. Der für 2021 durch den längeren Pandemiezeitraum zu erwartende Einnahmerückgang konnte durch eine Nachfragesteigerung und höhere Fahrpreise kompensiert werden. Die Einnahmen aus Zeitkarten-Verkäufen bei Berufstätigen und Schülern sind rückläufig, dagegen ist eine signifikante Zunahme in absoluten Zahlen bei Einzelfahrscheinen, Tageskarten und eCard-Nutzungen (Segment Gelegenheitsverkehr) zu verzeichnen. Dies rührt aus der verringerten Präsenz an Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte und dem Trend zu Homeoffice und Tele-Unterricht.

Tarifkooperationen

Trotz intensiver Bemühungen mussten die weiteren Arbeiten an der geplanten Ausdehnung des Verbundtarifs bis Memmingen im Berichtsjahr eingestellt werden. Im Freistaat Bayern wurde begonnen, Untersuchungen von Verkehrsverbänden zu fördern, so auch für das Unterallgäu und die Stadt Memmingen. Die Stadt Memmingen wollte dem Untersuchungsergebnis nicht vorgreifen und nahm von einer Tarifkooperation mit bodo Abstand.

Fahrplandatenmanagement

Im Geschäftsjahr wurden die Fahrplandaten kontinuierlich gepflegt und die Haltestellendaten weiter aktualisiert. Besondere Initiative verlangte auch die weitere Integration von Regionalbuslinien in die Echtzeit-Auskunft, was aufwändige Datenprüfungen nach sich zog. Zum Fahrplanwechsel im Dezember mit umfangreichsten Änderungen auf vielen Omnibuslinien wurden erstmals alle Fahrplandaten der Omnibusunternehmen importiert. Zudem wurden in einem Pilotprojekt für 120 Haltestellen der Fa. Strauss Reisen / Tettng Haltestellenaushänge erstellt und dem Unternehmen digital zur Verfügung gestellt.

Nach pandemiebedingtem Rückgang der elektronischen Fahrplanauskünfte von 21,5 Mio. Anfragen im Jahr 2019 auf 15 Mio. im Jahr 2020 stabilisierte sich die Abrufzahl im Berichtsjahr bei knapp 15 Mio. Auskünften.

In Kooperation mit den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg startete Mitte des Berichtsjahres die Erfassung der Haltestellen hinsichtlich ihrer Ausstattung für eine barrierefreie Nutzung. Bis Ende Oktober 2021 wurden im Landkreis Ravensburg ca. 200 Haltestellen erfasst. Bis Ende 2022 werden alle Verbundhaltestellen durch einen Mitarbeiter des Verbundes vor Ort erfasst und dem Fahrplanauskunftssystem EFA Baden-Württemberg zugespielt.

Echt-Bodensee-Card (EBC)

Mit dem Beitritt der Stadt Lindau und der Gemeinde Immenstaad zur Echt-Bodensee-Card ist dieses gemeinsame Angebot von Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) und bodo weiterhin auf der Erfolgsspur. Im Berichtsjahr erfolgten mehrere Abstimmungsgespräche zwischen DBT und bodo zum Thema digitale Gästekarte und Prüfbarkeit im ÖPNV. Eine Realisierung ist für 2023 geplant. Für die fünf Jahre des Bestehens der EBC kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die EBC hat die Erwartungen voll erfüllt. Sie bietet den Gästen am Bodensee einen deutlichen Mehrwert mit der inkludierten Nutzung des ÖPNV im gesamten Verkehrsverbund.

E-Ticketing und digitaler Vertrieb

Die seit langem in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg geplante Umstellung der Schülermonatskarten von Papierfahrtscheinen auf elektronische Chipkarten erfolgte in der ersten Jahreshälfte. Vorausgegangen waren jahrelange Vorbereitungen bei Verkehrsunternehmen und Verbund. Hierzu mussten die Vertriebshintergrundsysteme ertüchtigt werden, Chipkarten beschafft und die notwendigen Datenstrukturen geschaffen werden. Insbesondere die für eine elektronische Kontrolle notwendigen Datenanforderungen waren eine Herausforderung, die mit allen Partnern erfolgreich gemeistert wurde. So verlief die Umstellung ohne Probleme, auch die elektronische Kontrolle beim Buseinstieg funktionierte gut. Die Transaktionszeit konnte durch eine Nachprogrammierung noch optimiert werden.

Der Verbund kann am Ende des Berichtsjahres 20.000 (2020: 16.000) eCard-Kunden verzeichnen, was ein neuer Rekord ist.

Ein weiterer innovativer Ausbauschritt des E-Ticketing-Systems im bodo war die Einführung von Kurzstreckentarifen in den Stadtverkehren Ravensburg Weingarten, Friedrichshafen und Lindau. Die Tarifberechnung erfolgt auf der Basis der Luftlinienentfernung. Das Vertriebshintergrundsystem musste zu diesem Zweck erweitert werden. Die Einführung war erfolgreich, die Tarifberechnung funktionierte einwandfrei.

Weitere Digitalisierungsschritte ging der Verbund im Berichtsjahr in Form von Kooperationen mit den Stadtwerken Ravensburg Weingarten und Friedrichshafen: Die Technische Werke Schussental (tws)

erweiterten im Dezember ihre bereits vorhandene TWS-MobilApp mit einer Ticket-Funktionalität für Stadtverkehrsfahrscheine. Die Stadtwerke am See Friedrichshafen begannen im Herbst des Berichtsjahres, ihre Kundenkarte „Grüne Karte“ auf eine elektronische Chipkarte mit ÖPNV-Checkin-Checkout – Funktion umzustellen.

Im gesamten Berichtsjahr beteiligte sich der Verkehrsverbund an den Vorbereitungen für ein landesweites Checkin-checkout-HandyTicket mit dem Arbeitstitel CicoBW. Mit CicoBW sollen Nahverkehrskunden in ganz Baden-Württemberg den ÖPNV ohne Tarifkenntnisse nutzen können und den richtigen Tarif mit dem besten Preis abgerechnet bekommen. In diesem Zuge wurden auch bereits erste Verträge geschlossen. Im Folgejahr soll CicoBW in den Verbänden in Baden-Württemberg ausgerollt werden, so auch im bodo-Verkehrsverbund. Der Teilnahmeaufruf für interessierte Anbieter erfolgte im Namen aller Verbände durch den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) Ende Dezember.

Das Projekt Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM), für das der Verbund die Koordination und Förderangelegenheiten seit 2009 durchführte, wurde mit pandemiebedingter Verzögerung im Berichtsjahr endgültig abgerechnet. Der Gesamtaufwand betrug 7,03 Mio. Euro, die Fördermittel von Land Baden-Württemberg und Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg beliefen sich auf 3,9 Mio. Euro, weitere 3,13 Mio. Euro wendeten Verkehrsunternehmen und Verbund auf.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr bildete die Teilnahme des Verbundes an den landesweiten Kundenbindungsmaßnahmen. Im Frühjahr bewilligte das Land dem Verbund Fördermittel in Höhe von knapp 200.000 Euro, verbunden mit der Bedingung, dass der Verbund einen komplementäres Werbebudget von 20.000 Euro bereitstellt. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte nahezu durch das gesamte Berichtsjahr.

Der Verbund beteiligte sich an der Freifahrt-Sommeraktion des Landes Baden-Württemberg und an der bundesweiten Herbst-Freifahrt-Aktion des VDV für Abonnementkunden einschl. Schülern gedacht waren. Beide Aktionen stießen auf sehr gute Resonanz.

Auf den Freizeitlinien Räuber- und Moorbahn stieg die Nachfrage im Berichtsjahr mit insgesamt 6.800 (2020: 5.300) beförderten Fahrgästen wieder an. Das Vorpandemie-Niveau 2019 mit damals 13.000 Fahrgästen zu erreichen wird herausfordernd.

Für den im Dezember anstehenden Fahrplanwechsel startete der Verbund schon frühzeitig eine Kommunikationskampagne, die zum Ziel hatte, die komplexen Änderungen an interne und externe Partner und Akteure zu vermitteln und notwendige Planungsprozesse anzustoßen. Eine task force wurde einberufen und erstmals ein innovatives, webbasiertes Informations- und Beteiligungsportal „bodo-heatmap“ entwickelt. Dieses wurde im Sommer eingeführt mit den aktuellen Fahrplanentwürfen von Bus und Bahn. Bürger*innen und Institutionen konnten hierzu Kommentare geben, die interaktiv an die Linienbetreiber weitergeleitet wurden. Da es sich um ein Pilotprojekt handelte, mussten einige technische Schwierigkeiten überwunden werden. Das Tool bewährte sich aber im Ergebnis so hervorragend, dass es künftig ausgebaut werden soll, um die Kommunikation bei Fahrplanänderungen zu erleichtern und zu professionalisieren. Zum Fahrplanwechsel selbst wurde intensive Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Im Berichtsjahr fanden in Überlingen und Lindau Gartenschauen statt. In Kooperation mit den Gartenschauvereinigungen wurden über deren webshops KombiTickets angeboten mit inkludierter ÖPNV-Nutzung am Besuchstag im ganzen Verbundgebiet. Mit insgesamt 7.000 verkauften KombiTickets waren die Kooperationen erfolgreich. Während der Gartenschauen leistete das Verbund-Marketing kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit.

Im Dezember startete der Verbund in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg die Aktion „Bus & Bahn statt Führerschein“, bei der ältere Menschen eine kostenlose Jahresnetzkarte erhielten, wenn sie ihre Fahrerlaubnis zurückgaben. Die Aktion stieß gleich von ihrem Beginn im Dezember an auf reges Interesse und wird im Folgejahr fortgeführt.

Im Berichtsjahr war im Verbundmarketing insgesamt ein hohes Arbeitsaufkommen zu bewältigen. Es ist dadurch gelungen, in den Medien ständig präsent zu sein und die Vielzahl an Informationen an die Öffentlichkeit zu transportieren.

Verkehrsangebot und Betrieb

Im Berichtsjahr gab es im Frühjahr im Zuge der Elektrifizierungsarbeiten der Südbahn nochmals zwei Sperrphasen. Die daraus resultierenden Beeinträchtigungen hielten sich in Grenzen, da die Nachfrage im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) allgemein schwach war.

Wie bereits im Vorjahr zog die Fahrgastnachfrage entlang des Bodenseeuferes in den Sommermonaten stark an. Der von der Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) auf der Regionalbuslinie 7395 / SeeLinie im Vorjahr eingeführte 15-Minuten-Takt bewährte sich ebenso hervorragend wie die Echt-Bodensee-Bus Linie 200 zwischen Friedrichshafen und Lindau in ihrem zweiten Betriebsjahr.

Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember im Berichtsjahr wurde der planmäßige elektrische Zugbetrieb auf der Südbahn Ulm – Friedrichshafen – Lindau aufgenommen. Zeitgleich wurde der Nahverkehr auf der Allgäubahn zwischen Memmingen und Lindau im Zuge der Inbetriebnahme des E-Netzes Allgäu auf Elektrotriebzüge umgestellt. Die Aufgabenträger des SPNV Baden-Württemberg und Bayern haben mit dem Fahrplan 2022 spürbare Verbesserungen eingeführt, z.B. mit einem systematisch vertakteten Fahrplangefüge und mit höherem Zug- und Platzangebot auf nahezu allen Strecken. Es profitierten insbesondere die Südbahn mit einem Halbstunden-Takt und die Allgäubahn mit einem wieder durchgängigen Stundentakt. Im Regionalbusverkehr wurden die Fahrpläne auf die veränderten SPNV-Takte angepasst. Zudem wurden im Landkreis Ravensburg drei Regiobuslinien eingeführt mit konsequenter SPNV-Anbindung an den Bahnhöfen Leutkirch und Wangen.

Die Umstellung auf die neuen Fahrpläne am 12. Dezember verlief größtenteils erfolgreich. Im SPNV gab es diverse Anlaufschwierigkeiten wie Zugverspätungen und -ausfälle, fehlerhafte Zug- und Bahnhofsinformationen.

Die Umstellung auf neue Fahrpläne im Regionalbus- und Stadtverkehren war unproblematisch. Nur im westlichen Bodenseekreis kam Kritik auf an veränderten Fahrzeiten, vor allem im Schülerverkehr. Die RAB als Betreiberin der betroffenen Linien griff diese auf und erarbeitete in Zusammenarbeit mit Schulen und Landratsamt Lösungen für eine verbesserte Bedienung.

Fazit und Ausblick

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnte das Verbundergebnis nicht an das Jahr 2019 anknüpfen. Es oblag damit weiterhin Bund und Ländern, Bus und Bahn mit Rettungsschirmen finanziell zu unterstützen. Den Anstrengungen aller Akteure ist zu verdanken, dass der ÖPNV trotz der pandemiebedingten Einschränkungen jederzeit verlässlich funktionierte. Das im Berichtsjahr in allen Bereichen wieder anziehende Projektgeschehen und die zugleich andauernde, hohe Beanspruchung durch Krisenmanagement und Rettungsschirmadministration sorgten in der Geschäftsstelle des Verbundes für ein Arbeitsaufkommen an der Belastungsgrenze.

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen werden dem ÖPNV mittelfristig prägen. Die bereits in vorangegangenen Jahren spürbaren Veränderungen in Gesellschaft und Mobilität verstärkten sich mit der Pandemie, wie z.B. Homeoffice, flexiblere Arbeitszeiten, steigende Nutzung von Pedelecs, aber auch Kauf / Leasing von geförderten E-Autos.

Individualisierung und Differenzierung bei der Verkehrsmittelwahl gehen zulasten der Nutzung des ÖPNV, der häufig als zu starr, zu teuer, zu langsam und zu unsicher empfunden wird. Mit der zunehmenden technischen Reife des autonomen Fahrens bereits in nächster Zeit werden individuelle Bedürfnisse für die Mobilitätsangebote und Geschäftsmodelle – Stichwort mobility-as-a-service - eine erheblich größere Rolle spielen als heute. Der ÖPNV wird in eine disruptive Wettbewerbssituation gezwungen, der er teils ausgesetzt ist, teils durch Innovation und Qualität etwas entgegensetzen muss.

Die aktuelle Herausforderung ist, gleichzeitig aus der Pandemie heraus und in die Mobilitätswende hinein zu kommen. Vor der Pandemie wurde der Ausbau des Bedienungsangebots priorisiert, aber das wird jetzt nicht mehr ausreichen. Es braucht eine Doppelstrategie, bestehend aus Angebotsausbau und attraktiven Tarifen mit innovativen, digitalen Vertriebsmöglichkeiten. Beispiele hierfür sind der Ausbau von Regiobuslinien, die Einführung eines Landesweiten Jugendticket Baden-Württemberg oder das neue landesweite HandyTicketing CicoBW.

Angesichts dieser anspruchsvollen Zukunftsagenda ist der zukünftige Aufgabenumfang des Verbundes mitsamt Ausstattung, Organisationsform und Finanzierung von den Trägern des Verbundes zu definieren. Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass der Verkehrsverbund mit seiner Geschäftsstelle eine unverzichtbare Einrichtung in den Landkreisen Bodenseekreis, Lindau (Bodensee) und Ravensburg ist, um raus aus der Pandemie und rein in die Mobilitätswende zu kommen.

Finanzströme

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	297.460 €	309.658 €	321.856 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	175	213	213
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.478	3.065	2.660
Anlagenintensität	%	7	7	8
Eigenkapital	TEUR	485	618	676
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.478	3.065	2.660
Eigenkapitalquote	%	20	20	25
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	147	486	-257
Finanzmittelbestand	TEUR	2.113	2.599	2.342
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	206	133	58
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	52	39	39
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.757	1.750	1.878
Umsatzrentabilität	%	396	341	149
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	206	133	58
Eigenkapital	TEUR	485	618	676
Eigenkapitalrentabilität	%	42	22	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-719	-743	-809
Materialaufwand	TEUR	-344	-313	-407
Abschreibungen	TEUR	-40	-51	-63
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-498	-548	-580
Gesamtaufwand	TEUR	-1.601	-1.655	-1.859
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	52	39	39
Kostendeckungsgrad	%	3	2	2
Personalkostenintensität	%	45	45	44

8. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991	Gründung BOB GmbH
30. September 2001	Gründung BOB VerwaltungsgmbH (Nr. 1) und formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2) durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

Gegenstand der Unternehmen

- Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.
- Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

Stammkapital

Nr. 1	30.000 €
Nr. 2	1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 1.600 € beteiligt. Außerdem hält es einen Stammkapitalanteil von 1.418 € an der BW-Tarif GmbH.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführung: Norbert Schültke (bis 30.11.2021)
Christian Nicke (ab 01.12.2021)

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzende/r:	Lothar Wölfle	Landrat Bodenseekreis
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Wilfried Franke	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben (bis Juni 2021)
	Dr. Andreas Honikel-Günther	Erster Landesbeamter Landratsamt Ravensburg
	Heidi Wucherer	Verkehrsamtsleiterin Landratsamt Ravensburg (bis Juni 2021)
	Dirk Bastin	Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Dr. Stefan Köhler	Erster Bürgermeister Friedrichshafen (bis Juni 2021)
	Elisabeth Kugel	Bürgermeisterin Gemeinde Meckenbeuren
	Alexander-Florian Bürkle	Geschäftsführer Stadtwerk am See Friedrichshafen
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
	Dr. Wolfgang Heine	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben (ab November 2021)
	Dieter Stauber	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen (ab November 2021)

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter bis Ende November 2021 als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführenden gegen Entgelt erbracht.

Betriebsführungsverträge:

Stadtwerk am See	Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung
	Technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten

DBZugBus Regionalverkehr
Alb Bodensee GmbH (RAB)

Personalgestellung Triebwagenführende

Südwestdeutsche
Landesverkehrs-AG (SWEG)

Einsatz, Wartung und Instandhaltung der Triebwagen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Aus Gründen der Geringfügigkeit werden sie derzeit jedoch nicht weiter berechnet. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einer Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.012,41 € ab.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte.
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden-Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneninfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Eine wichtige Einschränkung in der Betriebsführung haben die baubedingten Streckensperrungen (Elektrifizierung Südbahn) im März 2021 zwischen Aulendorf und Ravensburg und im April 2021 zwischen Ravensburg und Friedrichshafen verursacht. Es wurde jeweils ein umfangreicher Schienenersatzverkehr eingerichtet.
- Ebenfalls einen Notverkehr gab es an den Streiktagen im August und September 2021, als flächendeckend Triebfahrzeugführer aufgrund des Arbeitskampfes die Arbeit niedergelegt haben.
- Für das Geschäftsjahr 2020/21 wird ein Jahresüberschuss von 988.127 € ausgewiesen.
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2019	2020	2021
Fahrleistungsvolumen (km)	533.000	533.000	533.000
Pünktlichkeitsquote	96,84%	98,00%	96,90%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	4.756	3.520	3.000

Ausblick

- Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm–Lindau war den Planungen entsprechend Ende 2021 fertiggestellt.
- Die BOB hat eine Flotte von 8 zweiteiligen Triebwagen der Baureihe ET 426 erworben und setzt diese seit Dezember 2021 auf der elektrifizierten Strecke ein. Parallel hat die BOB mit dem Aufgabenträger, dem Land Baden-Württemberg, über die Finanzierung des elektrischen Betriebs verhandelt. Da aus rechtlichen Gründen wesentliche Parameter des bestehenden Verkehrsdienstleistungsvertrags unverändert belassen blieben, wurde dieser lediglich fortgeschrieben. Damit ist die Finanzierung der „neuen“ Fahrzeuge und deren Einsatz ab dem Jahr 2022 gesichert.
- Die BOB strebt an, in der Übergangsphase und in der weiteren Zukunft ein passendes Mobilitätsangebot für die Region anzubieten. Wesentliche Planungsgrundlagen wie Fahrzeuganforderungen und Verkehrsleistungen für die Ausschreibung der Verkehrsleistungen für einen Betrieb nach 2025 sind jedoch immer noch unbekannt.
- Für das letzte Quartal 2021 bzw. das erste Quartal 2022 ist seitens des Landes bzw. der NVBW angekündigt, nähere Informationen zur geplanten Vergabe zu veröffentlichen. Bis zum Berichtszeitpunkt wurde die Ausschreibung jedoch noch nicht veröffentlicht. Bis zur Betriebsaufnahme nach erfolgter Ausschreibung kann der Betrieb der BOB als gesichert gelten.
- Um langfristig weiterhin Verkehrsleistungen anbieten zu können, müsste sich die BOB dann an der erwarteten Ausschreibung beteiligen. Grundlage der Ausschreibung wird ein komplett neues Betriebsprogramm sein. Über das Fahrplankonzept nach Fertigstellung der Elektrifizierung liegen derzeit jedoch noch immer keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Finanzströme

	2019	2020	2021
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten.	42.733 €	43.525 €	43.411 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	9.585	7.068	9.218
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	13.467	13.045	15.477
Anlagenintensität	%	71	54	60
Eigenkapital	TEUR	8.238	7.613	8.601
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.099	1.923	1.923
Gesamtkapital	TEUR	13.467	13.045	15.477
Eigenkapitalquote	%	61	58	56
Verschuldungsgrad	%	16	15	12
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	194	70	902
Finanzmittelbestand	TEUR	1.654	1.724	2.626
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	480	-625	988
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.040	2.570	3.189
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	5.770	4.861	4.844
Umsatzrentabilität	%	16	-24	31
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	480	-625	988
Eigenkapital	TEUR	8.238	7.613	8.601
Eigenkapitalrentabilität	%	6	-8	11
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-19	-19	-19
Materialaufwand	TEUR	-6.672	-7.133	-7.073
Abschreibungen	TEUR	-583	-595	-600
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-789	-779	-926
Gesamtaufwand	TEUR	-8.063	-8.526	-8.618
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.040	2.570	3.189
Kostendeckungsgrad	%	38	30	37
Personalkostenintensität	%	0	0	0

9. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Förderung einer Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung und somit dem Umweltschutz; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger/innen sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%
	63.630 €	100,00%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- e.wa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga AG, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Thüga AG, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettngang
- Stadtwerke Überlingen GmbH

- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg (seit 2021)

Beirat: Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg (seit 2021)

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter/innen der Gesellschafter
- Vertreter/in der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter/innen der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter/in der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter/innen der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter/innen der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater

- 2 Sachbearbeiterinnen
- 1 Sekretärin
- 4 Energieberater/innen – Energieagentur Ravensburg
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis
- 1 Energieberater – Niederlassung Sigmaringen

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Die Pandemie hatte auch in 2021 noch starke Auswirkungen auf die Arbeit der Energieagentur. So wurde das Tätigkeitsfeld „Bildung und Ausstellungen“ nur mit rd. 30 % der üblichen Aktionen bedient, da die Einschränkungen bzw. Auflagen zum Teil doch sehr hoch waren, bzw. die Veranstaltungen gar nicht stattfinden durften. Auch Verschiebungen bzw. Nachholungen von GR-Beschlüssen führten immer wieder zu Häufungen von Terminen. Das gleiche passierte bei den 17 eea-Re- und Erst-Zertifizierungen. Diese wurden größtenteils in die Monate November und Dezember verschoben, was für die Energieagentur eine große Herausforderung darstellt. Auch andere zeitlich länger angelegte Projekte wie z. B. Klimaschutzmasterpläne und Energetische Stadtanierungen rutschten im Zeitplan nach hinten.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2021 waren

- Das Interesse nach Energieberatungen (private Hauseigentümer/innen) nimmt in allen vier Landkreisen zu. Die stationären Beratungen sind im Vergleich zu 2020 von rd. 1.200 auf rd. 1.600, also um 33 % gestiegen. Die Vor-Ort-Beratungen haben trotz der Einschränkungen durch Corona im Vorjahresvergleich nochmals um 12 % auf 460 zugelegt.
- Beratende Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ des Landkreises Ravensburg.
- Zwischenzeitlich führt die Energieagentur in allen ihren vier Landkreisen KfW-geförderte energetische Stadtanierungen mit Vor-Ort-Veranstaltungen, Sanierungs-beispielen und Vor-Ort-Energieberatungen durch. Auch Möglichkeiten von Nahwärmeversorgungen werden dabei mit betrachtet.
- Beim Pilotprojekt „Klimaschutz im Verkehr“ der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, das das Ziel hat, Kommunen zur Verkehrswende 2030 zu motivieren, wurden 15 Modellkommunen in Baden-Württemberg von einer Jury ausgewählt. Eine der 15 Modellkommunen ist die Stadt Ravensburg.
- Trotz Corona sind auch im Gewerbe die KEFF-Beratungen gestiegen. Auch wurden bereits etliche Maßnahmen aus den Energieberatungen der vergangenen Jahre umgesetzt. Anfragen

nach Eigenversorgung mit Strom haben im vierten Quartal 2021, nach Ankündigung der neuen Strompreise, deutlich zugenommen.

- Beratende Begleitung des Landkreises Ravensburg bei der Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltiges und klimaneutrales Bauen von Landkreis-Liegenschaften nach dem Vorarlberger Modell.

Ausblick

- Durchführung von 17 eea-Re-Zertifizierungen, darunter mindestens vier eea-Gold-Zertifizierung.
- Wie sieht es mit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Kommunen aus? Die Energieagentur führt mit der Modellstadt Friedrichshafen den ersten European Climate-Award (eca) in Süddeutschland durch.
- Durchführung von vermehrten Veranstaltungen und Beratungen im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ Landkreis Ravensburg, um den Anteil an Solarstrom deutlich zu steigern. So ist z. B. die Ausbildung von „Solar-Scouts“ geplant, welche als Multiplikatoren die Grundinformationen an interessierte Privatpersonen vor Ort weitergeben.
- Fortschreibung der Landkreis-Infrastrukturmasterpläne mit Potenzialen zu PV-Parkplatzüberdachungen, Teil-Veröffentlichungen in den Landkreis-Bürger-GIS-Informationssystemen, ...
- Begleitung von den gesetzlich vorgegebenen Energie- bzw. Wärmeplänen für die großen Kreisstädte in den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg und Biberach.
- Beratende Begleitung von Kommunen bei der klimaneutralen und nachhaltigen Wohnraum- bzw. Gewerbegebietsentwicklung.
- Einbindung der jeweiligen Netzbetreiber in KfW-geförderten „Energetische Stadtsanierungen“.

In der Bevölkerung, im Gewerbe und in der Politik ist unverändert ein Trend zu Klimaschutzthemen zu erkennen. Seit dem Krieg in der Ukraine ist die Erhöhung der Energieunabhängigkeit und der lokalen bzw. regionalen erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung ein weiterer Schwerpunkt. Die Energiekrise – und Maßnahmen dagegen – wird von Seiten der Energieagentur mit Informationsveranstaltungen (z. B. Vorträge bei der VHS, bei Firmen und Verwaltungen) und Presseinfos begleitet.

Finanzströme

	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €
Entgelte für erbrachte Leistungen	26.424 €	6.930 €	5.637 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	83	86	108
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.324	1.354	1.365
Anlagenintensität	%	6	6	8
Eigenkapital	TEUR	726	737	743
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.324	1.354	1.365
Eigenkapitalquote	%	55	54	54
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	63	-3	2
Finanzmittelbestand	TEUR	821	818	820

ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	4	11	6
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	743	969	599
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	405	405	405
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	4	11	6
Eigenkapital	TEUR	726	737	743
Eigenkapitalrentabilität	%	1	1	1

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-759	-849	-780
Materialaufwand	TEUR	-335	-233	-130
Abschreibungen	TEUR	-30	-41	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-166	-152	-158
Gesamtaufwand	TEUR	-1.290	-1.275	-1.099
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	743	969	599
Kostendeckungsgrad	%	58	76	55
Personalkostenintensität	%	59	67	71

10. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

39.850 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	0,6%
Landkreis Ravensburg	1.226 €	3,1%
Landkreis Bodenseekreis	1.226 €	3,1%
Landkreis Sigmaringen	1.226 €	3,1%
52 Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben	35.922 €	90,1%
	39.850 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke (bis Juni 2021)
 Herr Gerhard Kottek (ab Juni 2021)

Personal

Die ReKo beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das Geschäftsjahr 2021 verlief deutlich schwächer, allerdings konnte im Jahr 2021 immer noch ein Überschuss von 25.126,67 € erzielt werden (Vorjahr: 124.010 €).
- Gekauft werden Ökopunkte hauptsächlich von Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter/in eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2021 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.
- Die Nachfrage nach Ökopunkten durch die Gesellschafter/innen hat sich abgeschwächt, da Gemeinden Wohnbauflächen vermehrt auf Basis von § 13b BauGB, d.h. ohne Ausgleichserfordernis, entwickeln.

Ausblick

- Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirtinnen und Landwirte oder Grundbesitzer/innen in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen. Für 2022 erwarten die Gesellschafter einen Ökopunktebedarf von 1,8 Mio.

Finanzströme Landkreis

Es wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

ReKo GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	4.886	4.144	4.008
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	3.458	3.861	3.886
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	4.886	4.144	4.008
Eigenkapitalquote	%	71	93	97
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Finanzmittelbestand	TEUR	1.106	2.575	1.785
ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	172	124	25
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.600	2.422	312
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	11	5	8
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	172	124	25
Eigenkapital	TEUR	3.458	3.861	3.886
Eigenkapitalrentabilität	%	5	3	1
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-5	-5	-11
Materialaufwand	TEUR	-1.324	-2.200	-217
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-31	-39	-50
Gesamtaufwand	TEUR	-1.360	-2.244	-278
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.600	2.422	312
Kostendeckungsgrad	%	118	108	112
Personalkostenintensität	%	0	0	4

11. Bodenseefestival GmbH

Gründung

22. Januar 1993

Sitz / Anschrift

Karlstraße 17, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, des Tanzes und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim internationalen Bodenseefestival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Stadt Tettngang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Landeshauptstadt Bregenz	2.600 €	1,3%
Stadt Radolfzell	2.600 €	1,3%
Stadt Dornbirn	5.200 €	2,6%

Stiftung für Konzerte i. d. Klosterkirche Münsterlingen	2.600 €	1,3%
Gemeinde Allensbach / Bodensee	2.600 €	1,3%
Bodenseefestival GmbH - eigene Anteile	72.800 €	36,8%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführerin:</u>	Alexandra Gruber	Kulturmanagerin (MAS), Diplom-Gesangspädagogin
<u>Aufsichtsrat:</u>		
Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stellv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder:	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jürg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
	Ankermann, Regine	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
	Krug, Jutta	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg (bis 27.01.2021)
	Pfalzer, Esther	Ministerialrätin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg (ab 19.05.2021)
	Ortwein, Dr. Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium GmbH, Feldkirch
	Micko, Christina	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Personal

Die Geschäftsführung lag 2021 bei Alexandra Gruber, die bereits am 29. Juli 2020 von der Gesellschafterversammlung als Elternzeitvertretung von Katharina Galehr berufen worden war. 2021 waren außer ihr durchschnittlich eine Person in einer geringfügigen Beschäftigung sowie eine Person von Januar bis März und ab September in Teilzeitbeschäftigung tätig.

Geschäftsverlauf

- Das Bodenseefestival konzentriert sich auf die vier Sparten Musik, Theater, Tanz und Literatur. Es initiiert Veranstaltungen in allen vier Ländern der Bodenseeregion und setzt Schwerpunkte auf die Veranstaltungen mit dem jeweiligen Artist bzw. Ensemble in Residence, Produktionen mit thematischem Bezug, Vermittlungsprojekte und eigens kuratierte Reihen.
- Die vermehrte Ansprache eines jungen Publikums ist weiteres Ziel des Bodenseefestivals, das mithilfe entsprechender Programminhalte und Marketing-Aktivitäten umgesetzt wird.

- Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Bodenseefestival 2021, das unter dem Thema „glauben und wissen“ mit 55 Veranstaltungen an 25 Orten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein hätte stattfinden sollen, kurzfristig komplett abgesagt werden. Das Bodenseefestival 2021 war langjährig und vollständig geplant.
- Nach der Festivalabsage konnte kurzfristig durch die Geschäftsführung und einige Mitveranstaltern rund um den Bodensee sowie zusammen mit dem Ensemble in Residence VOCES8 aus London das digitale Alternativprogramm *BSF21digital* realisiert werden. Dieses bestand aus insgesamt elf digitalen Veranstaltungen. Das Angebot wurde sehr gut aufgenommen und erreichte auch international am Bodenseefestival interessierte Personen. So gab es Zuschaltungen aus verschiedenen europäischen Ländern und Nordamerika. Durch die Ausstrahlung von vier Mitschnitten im Hörfunkprogramm von SWR2 konnte darüber hinaus eine relevante Reichweite erreicht werden.
- Zudem wurden Veranstaltungen, sofern möglich, mit inhaltlichen Anpassungen in das Jahr 2022 verlegt, um im Rahmen des 34. Bodenseefestivals nachgeholt werden zu können. Avi Avital konnte für das 35. Bodenseefestival 2023 als Artist in Residence gewonnen werden und das Vokalensemble Voces8 wird voraussichtlich beim 36. Bodenseefestival 2024 als Ensemble in Residence zu Gast sein. Das Festivalthema „glauben und wissen“ soll perspektivisch erneut als Festivalthema aufgegriffen werden.
- Die wirtschaftliche Lage der GmbH ist trotz der Corona-Pandemie stabil. Die erneute Absage des Festivals führte 2021 zu deutlichen Einbußen bei den Einnahmen. Gleichzeitig wurde die GmbH aufgrund der behördlichen Weisungen, die Veranstaltungen untersagten, als Vertragspartner von Zahlungsverpflichtungen entbunden. Die Personalaufwand wurde gegenüber 2020 durch die verzögerte Nachbesetzung einer Mitarbeiterstelle deutlich reduziert. Die Fixkosten konnten dank der institutionellen Förderung der Gesellschafter sowie der Deckung bereits angefallener Kosten durch verschiedene Zuwendungsgeber getragen werden.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.

Ausblick

- Die Durchführbarkeit des 34. Bodenseefestivals 2022 „NATUR“ und seiner rund 60 vollständig geplanten Veranstaltungen an 21 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz stand lange aufgrund der weiter vorherrschenden Corona-Pandemie unter Vorbehalt. Erfreulicherweise konnte das Bodenseefestival dann vom 7. Mai bis 6. Juni 2022 weitestgehend ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Finanzströme

	2019	2020	2021
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €
Kostenbeteiligung Konzert Schloss Achberg	2.920 €		
Rückzahlung an den Landkreis Ravensburg (Gage Sonus Brass Ensemble)		-2.300 €	

Bodenseefestival GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Anlagevermögen	TEUR	3	3	2
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	244	292	273
Anlagenintensität	%	1	1	1
Eigenkapital	TEUR	213	231	236
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	244	292	273
Eigenkapitalquote	%	87	79	86
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2019	2020	2021
Cash-Flow	TEUR	6	47	-11
Finanzmittelbestand	TEUR	225	272	261

ERTRAGSLAGE	Wert	2019	2020	2021
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	5	5
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	99	4	22
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	469	285	234
Umsatzrentabilität	%	1	125	23
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	5	5
Eigenkapital	TEUR	213	231	236
Eigenkapitalrentabilität	%	0	2	2

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2019	2020	2021
Personalaufwand	TEUR	-93	-115	-95
Materialaufwand	TEUR	-425	-118	-117
Abschreibungen	TEUR	-2	-6	-6
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-48	-45	-33
Gesamtaufwand	TEUR	-568	-284	-251
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	99	4	22
Kostendeckungsgrad	%	17	1	9
Personalkostenintensität	%	16	40	38

VI. Genossenschaften

1. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

Sitz / Anschrift

Gartenstraße 107, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb, sowie die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
 - b. Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
 - c. Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
 - d. Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.
- (3) Die Genossenschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten und zu erwerben, sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.
- (4) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist nicht zugelassen.
- (5) Das Geschäftsgebiet umfasst den Bodenseekreis und den Landkreis Ravensburg.

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Stammkapital

257.000 €

Beteiligungsverhältnisse

1 Anteil / 27.148 Anteilen (10,25 € je Geschäftsanteil)

Organe der Gesellschaft

Vorstand:
Sebastian Hornstein
Stefan Laur
Simon Vallaster

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Jehle, Josef
Stv. Vorsitzende/r: Eichenhofer, Josef
Weitere Mitglieder
des Aufsichtsrates: Marijan Gogic, Josef Halder, Hans-Peter Hege, Manfred Ehrle, Hermann
Sommerfeld

Personal

Im Geschäftsjahr 2020/2021 waren durchschnittlich 4 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020/21 war geprägt von der Vermarktung umfangreicher Sturmholzmengen aus dem Sturm Sabine Anfang 2020. In der Summe wurden ca. 180.000 Fm vermarktet. Dies betraf eine sehr große Zahl von Mitgliedsbetrieben mit teilweise auch geringen zu vermarktenden Einzelmengen und damit einem erheblichen Arbeitsaufwand. Die vermarktete Das Geschäftsjahr 2020/21 endete mit einem Überschuss von 85 Tsd. Euro.

Ausblick

Es wird von einem stabilen Holzaufkommen von mindestens etwa 120.000 Fm je Jahr ausgegangen. Die Holzmenge hängt allerdings von den Holzmarktbedingungen ab. Das Geschäftsmodell sieht Einnahmen in Form von Gebühren der Mitglieder und Provision der Holzkäufer als Festbetrag je Fm vor. Bei der prognostizierten Holzmenge können positive Erträge erwirtschaftet werden. Es scheint realistisch, mit guten Dienstleistungen und Vermarktungsbedingungen die Mitgliederbindung zu erhöhen, um den Großteil des potentielle Holzaufkommens im Geschäftsgebiet über die Genossenschaft vermarkten zu können.

Finanzströme

Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht gemäß § 40 der Satzung der HVG nicht.

VII. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2020	Finanzierungsbeitrag 2021
1	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V.	200 €	200 €
2	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V.	3.000 €	3.000 €
3	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
4	Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg	4.011 €	4.011 €
5	Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg e. V.	90 €	90 €
6	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	70 €	70 €
7	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
8	Bodenseegesellschaft	40 €	40 €
9	Bodensee-Landrätesprengel	0 €	0 €
10	Bundesverband Boden e. V.	280 €	280 €
11	Bundesverband der Familienzentren e. V.	150 €	200 €
12	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	120 €	120 €
13	DBV - Deutscher Beton Verein e. V.	50 €	50 €
14	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V.	180 €	180 €
15	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e. V.	439 €	446 €
16	Deutscher Museumsbund e. V.	130 €	130 €
17	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.	250 €	250 €
18	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	1.237 €	1.237 €
19	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.	3.607 €	3.751 €
20	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW e. V.	51 €	51 €
21	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e. V.	1.900 €	1.900 €
22	Fachverband der Kommalkassenverwalter e. V.	80 €	80 €
23	Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e. V.	185 €	185 €
24	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.	0 €	0 €
25	Forum Weißtanne e. V.	75 €	75 €
26	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
27	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e. V.	275 €	275 €
28	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	150 €	150 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2020	Finanzierungsbeitrag 2021
29	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.425 €	7.425 €
30	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	Umlage 5.008 €	Umlage 5.218 €
31	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 5.642.174 € Beihilfe- umlage: 867.324 €	Versorgungs- umlage: 5.257.593 € Beihilfe- umlage: 1.027.972 €
32	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage 1.483.079 €	Umlage 1.508.919 €
33	Kreisverkehrswacht Ravensburg e. V.	512 €	512 €
34	Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	100 €	100 €
35	Landesverband Museumspädagogik e. V.	120 €	120 €
36	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 109.835 €	Umlage 113.143 €
37	Landrätesprengel	0 €	0 €
38	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V.	210.140 €	272.664 €
39	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e. V.	7.800 €	7.800 €
40	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Rindviehhaltung im Allgäu e. V.	8.500 €	8.500 €
41	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	240 €	60 €
42	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	235 €	235 €
43	Musikschule Ravensburg e. V.	Zuschuss 254.365 €	Zuschuss 234.965 €
44	Netzwerk Lebendige Seen Deutschland	200 €	200 €
45	PEFC Deutschland e. V.	50 €	50 €
46	Projekt Vierländerregion Bodensee	0 €	0 €
47	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.	12.305 €	12.246 €
48	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.	20.891 €	20.791 €
49	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 448.965 €	Umlage 462.320 €
50	Verband kommunaler Unternehmen e. V.	6.576 €	6.576 €
51	Verein der Freunde der PH Weingarten e. V.	300 €	300 €
52	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e. V.	300 €	300 €
53	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e. V.	40 €	40 €
54	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
55	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	300 €	300 €

Impressum

Verantwortlich: Dezentrales Beteiligungsmanagement in verschiedenen Fachämtern sowie zentrales Beteiligungsmanagement im D II und im Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft
Art des Dokuments: Beteiligungsbericht
Aktenzeichen: 049.8
Veröffentlichung: November 2022



www.rv.de

